

**UNTERNEHMENSBEREICHE**  
15 Jahre reweca

**AUS DEN EINRICHTUNGEN**  
Urlaubsreisen der Klienten

Schwerpunkt

**JAHRESRÜCKBLICKE 2023**



# Für das Recht auf ein normales Leben

Menschen, die wegen der Schwere ihrer Behinderung oder Erkrankung einen besonderen Bedarf an der Betreuung und pädagogischer Förderung haben, finden oftmals keinen Platz im sozialen Versorgungssystem. Mit unseren Angeboten geben wir ihnen und ihren Angehörigen eine neue Perspektive.

## Unsere Dienstleistungen

### RC e.V.

Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung und/oder schweren Verhaltensauffälligkeiten und Mehrfachbehinderungen

### RC rehaconsult

Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung und/oder schweren Verhaltensauffälligkeiten und Mehrfachbehinderungen

### RC rehaconsult Berlin

Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung und/oder schweren Verhaltensauffälligkeiten und Mehrfachbehinderungen

### RC reweca

Integrierte Beratungs-, Betreuungs- und Rehabilitationsangebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen nach erworbener Hirnschädigung

### RC reweca Berlin

Integrierte Beratungs-, Betreuungs- und Rehabilitationsangebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen nach erworbener Hirnschädigung in Berlin

### MITEINANDER gGmbH

Wohn- und Betreuungsangebote für Kinder, jugendliche und erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und/oder schweren Verhaltensauffälligkeiten und Mehrfachbehinderungen

### RC fkr

Wohn-, Beschäftigungs-, Arbeits- und Beratungsangebote in Polen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistiger Behinderung

***RC Partner für Reintegration und Chancengleichheit***

## Willkommen zum RC info Nr. 76

Liebe Leserinnen und Leser,

wo blieb das Weihnachtsheft? – wurden wir gefragt und zeigten uns selbst sehr unglücklich darüber, dass wir es erstmalig nicht rechtzeitig geschafft haben.

Der Grund ist der enorme Arbeitsanfall auf allen Ebenen, nicht zuletzt wegen der erneut massiven Personalausfälle infolge Covid, Grippe und vielem anderen krankmachenden Getier.

Da das ganze Jahr sehr herausfordernd war, haben wir uns entschlossen, nicht wieder bis zum 23. Dezember auf Hochtouren zu laufen, sondern das Jahr mitarbeiter- und familienfreundlich ausklingen zu lassen. Wenigstens das haben wir (fast) geschafft. Und so finden Sie hier Rück- und Ausblick auf 2023/2024.

Zuallererst aber hoffen wir, dass Sie schöne Weihnachtstage hatten und unfallfrei ins Neue Jahr gerutscht sind.

Was war besonders: Anfang/Mitte 2023 konnten wir erfreulich verlaufene Kostensatzverhandlungen verzeichnen, die wir als Bestätigung unserer Arbeit mit nicht immer ganz einfachen Klienten betrachten. Die neue Vereinbarung hat es uns auch ermöglicht, unsere Vergütungsstruktur an den TVöD anzupassen.

Allerdings musste unser Finanzbereich unter der Regie von Miriam Wappler be-

reits zu September fristgerecht neue Anträge für die Entgelte 2024 einreichen. Angesichts der massiven Belastung der Kostenträger gibt es noch keine Rückmeldungen; die Ergebnisse erhalten wir aber rückwirkend zum 1. Januar 2024.

Wie beschrieben, hatten wir 2022 sehr sehr hohe Aufwendungen für Personalleasing, um die existenzsichernde Betreuung unserer Klienten sicherzustellen. Dementsprechend kalkulierten wir für 2023 vergleichbar hohe Leasingkosten. Dank des Engagements unserer Leitungskräfte und des außerordentlichen Einsatzes unserer Mitarbeiter nahmen die Kosten im Laufe des Jahres stark ab.

Mitverantwortlich waren auch die Erfolge der Verbund- und Einrichtungsleitungen bei der Personalsuche, die zahlreiche bisher unbesetzte Lücken füllte. Die meisten neuen Kolleginnen und Kollegen bereichern unsere Betreuungsarbeit durch ihre vielfältigen Erfahrungen in anderen beruflichen Feldern und nun liegt es am Einsatz des RC campus, die fachlichen Lücken schnellstmöglich zu füllen.

Und trotz der Belastungen konnten wir freie Plätze dem Selbstverständnis von RC folgend mit geistig behinderten bzw. hirngeschädigten Menschen belegen, für die die Platzsuche erfolglos war – eine ebenfalls bemerkenswerte Leistung unserer Teams in diesen schwierigen Zeiten. Umso wichtiger wird es sein, künftig darauf zu achten, dass abgebende Einrichtungen uns umfassend über die an uns abgegebenen Menschen informieren und dabei auch auf bisherige Lücken in der Versorgung hinweisen. Wenn wir herausfordernde Klienten aufnehmen, sind wir darauf angewiesen, alles Wichtige zu erfahren, da Rückführungen bzw. Kündigungen für RC ja praktisch nicht infrage kommen.

Mit großem Bedauern haben wir, wie lange geplant, die Standorte Mühlenhof/

Walsleben und Zur Post/Görzke zum Jahresende geschlossen. Allen Klienten, die aus eigenem Wunsch oder dem der rechtlichen Betreuungen, weiter von uns betreut werden wollten, konnten wir das in Steinförde bzw. Benken weiter ermöglichen. Allerdings erweist sich die Eröffnung der zusätzlichen Gruppe auf dem Gelände des Forsthauses den allgemein bekannten Gründen langer Genehmigungsverfahren, als zeitraubend – und immer noch nicht konkret terminierbar.

Als wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit 2024 entschlossen sich bei der gemeinsamen traditionellen Jahresendklausur gemeinsam die Verbund- und Einrichtungsleitungen, das Verbundleitungsteam (VLT) neu zu gründen. Der Vorstand betrachtet dies als wesentliche Voraussetzung, das Unternehmen nur dort zentral zu führen, wo es nicht auf Individualität der Häuser und Betreuungsgruppen, Lokalkolorit, lokale/regionale Besonderheiten im politischen, wirtschaftlichen Umfeld, oder nachbarschaftlichen Gegebenheiten ankommt. Wir setzen unvermindert auf individuell gestaltete und geführte Häuser mit engen Kontakten zum Umfeld. Der weitgehende Verzicht auf zentrale Steuerung macht das „Regieren“ nicht einfach, garantiert aber einen intensiven, durchaus auch kritischen aber partnerschaftlichen Austausch der zentralen und der dezentralen Strukturen von RC im Interesse der Lebendigkeit und Individualität von RC und der gemeinsamen Verantwortung für das Unternehmen und seine Werte.

Unlösbar waren auch im letzten Jahr – und dies wird sich 2024 fortsetzen – die Dialoge mit den Heimaufsichten, wenn es um Vorgaben ging. Trotz aller Bemühungen und Fortschritte erfüllen wir (so wie fast alle Träger) die Fachkraftquoten (Brandenburg 50% / Berlin 75%) nicht und daran ändern auch Auflagen nichts. Immer mehr Berufs-

gruppen als Fachkräfte anzuerkennen, wie dies zur Sicherung der Quote vorgenommen wird, hilft uns auch nicht weiter, da es bei der Betreuung unserer Klienten nicht auf Zeugnisse betreuungsfremder Berufsabschlüsse ankommt, sondern ausschließlich auf die konkreten Voraussetzungen für den Erfolg der herausfordernden Betreuung. Überwiegend erleben wir allerdings die grundsätzliche Bereitschaft, unsere Arbeit anzuerkennen und uns keine Steine in den Weg zu legen mit Risiken für unser besonderes Angebot.

Vieles bleibt aus Platzgründen hier unerwähnt trotz erheblicher Entwicklungen in der Verwaltung und der Dienstleistung. Dem werden wir uns im Frühjahrsheft stärker widmen.

Am Ende des Rückblicks wollen wir aber doch ein immer wichtiger werdendes Problem ansprechen, das zu Unzufriedenheit führt und unsere Arbeit stellenweise deutlich erschwert: Die Einführung des TVöD hat zu deutlichen Einkommenszuwächsen in den Verbänden und Einrichtungen geführt, stellenweise allerdings verbunden mit negativen Auswirkungen. Verantwortlich ist der Umstand, dass die individuelle Vergütung sich, wie bekannt, an der Ausbildung, der Tätigkeit und der Betriebszugehörigkeit orientiert. Entgegen unserer langjährigen Praxis gibt es keine Möglichkeit mehr, besondere Leistung und Engagement zu honorieren, wie das bisher durch individuelle Anerkennungen, Prämien und Zulagen möglich war.

Dies führt zu Unzufriedenheit unserer Leistungsträger dann, wenn sie feststellen, dass Kollegen, die ihnen oft das Füllen von Dienstplanlücken oder den Einsatz in Krisensituationen schwieriger Klienten überlassen, mehr verdienen ohne jede Anerkennung dafür, z.B. freie Tage aufzugeben, um Dienste abzudecken. Nun erleben wir – ohne individuelle Unterstellungen oder

Schulduweisungen – zusätzlich bei Krankmeldungen Unzufriedenheit bei besonderen Häufungen von Krankheitstagen bzw. Krankmeldungen an bestimmten Wochentagen. Dabei kann durchaus auch der Eindruck entstehen, dass sich diese Tendenz individuell auch durch die jetzt sehr einfachen online-Krankschreibungen verstärkt hat.

Der Vorstand sieht diese Entwicklung mit Sorge, da auch Auswirkungen auf das Betriebsklima nicht auszuschließen sind, aber auch Kündigungen von Leistungsträgern, die nicht mehr (Zitat „die Dummen“) sein wollen, z. B. wenn es darum geht, am eigentlich freien Tag frühmorgens einzuspringen. Wir haben uns daher entschieden, ohne Schuldvorwurf künftig genauer hinzusehen und diese Ungleichheiten zwischen Mitarbeitern kritisch zu begleiten. Dass gutes Einkommen mit guter und engagierter Arbeit einhergehen muss, versteht sich von selbst und wird mit gutem Betriebsklima und zufriedenen Kunden belohnt.

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, findet man uns wieder online auf unserer Website. Nach dem plötzlichen vollständigen Verschwinden unserer Website und aller Inhalte, dessen Ursache nach wie vor unklar ist, sind wir froh, allen Interessenten und besonders denjenigen, die nach einer Arbeitsstelle oder einem freien Betreuungsplatz suchen, wieder die wesentlichen Informationen anzubieten. Da Herr Gertz die neue Website selbst programmieren kann, wird sie einer ständigen Aktualisierung unterliegen und noch bestehenden Lücken werden gefüllt. Unsere IT wird ergänzt und weiterentwickelt, auch wegen der dringenden Erweiterung unserer Speicherkapazität für die Ergänzung neuer Programme. Unser Krisenkonzept insbesondere für länger anhaltende Stromausfälle wird fertiggestellt, nachdem unsere eigene

Stromproduktion zunehmende Fortschritte macht. Gleichzeitig werden wir damit beginnen, dieses Konzept auch an künftig drohende Pandemiefälle anzupassen.

Unsere Klima-AG sucht unermüdlich nach Fördertöpfen, um unsere Grundstücke und Häuser auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten. Die weitreichende Förderung kleinerer E-Fahrzeuge nutzen wir für eine allmähliche Umstellung unseres Fuhrparks, den wir gleichzeitig durch verstärkte Abstimmung und Synergieeffekte der Einrichtungen einer kritischen Prüfung unterziehen.

Eine aktuell gegründete Projektgruppe für die Weiterentwicklung des RC campus wird die Qualifizierungsmodule erweitern, das System der technischen und KI-Entwicklung anpassen, sowie bei uns allen das Bewusstsein der Notwendigkeit ständiger Qualifizierung weiter fördern.

Last not least beginnen wir derzeit mit Plänen für eine mögliche Platzerweiterung im EWH und wir werden die Planungen für das Dirk-Lorenzen-Haus aufnehmen, sobald wir im Rahmen der neuen Kostensätze die personellen Voraussetzungen schaffen können. Gleiches gilt für die noch unspezifischen Überlegungen für eine Platzerweiterung in Ziesar. Über die weitere Entwicklung berichten wir im RC info.

Was wäre ein Vorwort ohne den herzlichen Dank an das Redaktionsteam, Herrn Gertz für die Gestaltung und an Frau Kahnt, die es sich trotz ihrer neuen Aufgabe nicht nehmen lässt, das RC info weiter zu managen. Es grüßen Sie herzlich, auch im Namen unserer Kollegin Miriam Wappler

Ihre

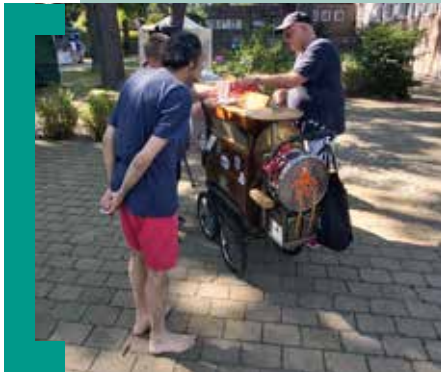


Andrej und Michael Marterer





**14** Jubiläum: Das Haus Rüdersdorfer Grund wird 15!



Jahrmarkt-Sommerfest **24**

# INHALT

## Februar 2024

### ■ UNTERNEHMENSBEREICHE

#### Personal

**08** Jahresrückblick Personal

#### Finanzen und Verwaltung

**09** Jahresrückblick 2023

#### Fachdienste

**10** Jahresrückblick des FD Psychologie

**11** Zwischen Höhen und Herausforderungen

**13** Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung

#### Vorstand

**14** 15 Jahre reweca

#### RC campus

**16** Die Ausbildung der Gewaltpräventionstrainer

#### Büro/ Organisation

**17** Vorgestellt Herr René Preiß

**18** Vorgestellt Frau Diana Cramer



Raus aus dem Alltag - Ausflüge der Klienten **36**

## ■ AUS DEN EINRICHTUNGEN

### **RV-Berlin**

- 20** Jahresrückblick 2023
- 22** Wie wir zur Kiezlegende wurden
- 24** Jahrmarkt-Sommerfest  
im Eduard-Willis-Haus
- 28** Urlaubsreisen

### **RV-Oberhavel**

- 32** Begleitung auf ihrem  
persönlichen Weg
- 33** Ein Jahr voller Veränderungen  
und Emotionen
- 36** Raus aus dem Alltag -  
Ausflüge der Klienten
- 42** Urlaubsfeeling
- 44** Benefizlauf in Gransee

### **RV-Ost**

- 46** Jahresrückblick RV-Ost
- 47** Über die Künstler
- 48** Feierliche Einweihung  
vom Wilken-Hof Stadl
- 50** Mein Ferienjob bei RC
- 50** Ein Abend voller Freude und Inklusion

### **MITEINANDER**

- 51** Jahresrückblick 2023
- 56** Feuerwehübung in der  
Wohnstätte Albrechtshof
- 58** Ein Sportler im Geiste
- 60** Auszug aus der Geschichte der  
Verschickungsheime in der DDR

### **Berichte**

- 62** Übergreifender Bewohnerbeirat
- 64** Ein besinnliches Fest  
für unsere Klienten
- 68** Weihnachten im  
Bernardo-Timm-Haus

## ■ TRAUERANZEIGEN

- 69** Abschied von Herrn Weber
- 70** Abschied von Frau Küchler
- 71** Abschied von Herrn Holzberger
- 72** Abschied von Herrn Reitmayer

## ■ PINNWAND

- 74** TBZ Produkte
- 76** Gewinner/ Rätselwettbewerb
- 78** Ausflugstipp Alpaka Ranch
- 79** Rezeptidee
- 80** Glückwünsche zur Geburt
- 81** Hochzeit
- 82** Danksagungen an unsere Sponsoren



**56** Feuerwehübung in der  
Wohnstätte Albrechtshof

## Jahresrückblick Personal

Doreen Klettke

Team Personal der Geschäftsstelle

**L**iebe Leserinnen, liebe Leser des RC info! Das Jahr 2023 war ein ereignisreiches Jahr im Bereich Personalarbeit. Die Personalabteilungen weltweit sahen sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen, Trends und Entwicklungen konfrontiert. Auch wir in der Personalabteilung der RC Unternehmensgruppe hatten im letzten Jahr einige wichtige Erlebnisse und Entwicklungen. Folgend ein kleiner Auszug und Rückblick:

**1** Talentmanagement und -bindung: Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte war 2023 stärker denn je - auch bei uns. Wir entwickelten weitere Ansätze zur Mitarbeiterbindung, -entwicklung und -gewinnung, darunter Weiterbildungsprogramme wie unseren RC campus, flexible Arbeitsbedingungen wo es möglich ist sowie attraktive Benefits, wie die Jahressonderzahlung, die betriebliche Krankenversicherung oder 30 Tage Jahresurlaub.

**2** Technologie im HR: Die Digitalisierung des Personalwesens schritt weiter voran. Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung unterstützten uns bei der Bewerberauswahl, Onboarding-Prozessen und der Verwaltung von Mitarbeiterdaten.

**3** Weiterentwicklung von Führungskräften: Die Personalentwicklung und -qualifizierung von Führungskräften waren für uns ein zentrales Anliegen, um die Führungskräfte innerhalb der RC- Unternehmensgruppe in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu stär-

ken und die Unternehmenskultur zu prägen.

**4** Neue Arbeitsgesetze und Vorschriften: Veränderungen in Arbeitsgesetzen und Vorschriften stellten uns mitunter vor neue Herausforderungen. Die Anpassung an diese Änderungen war entscheidend, um rechtliche Risiken zu minimieren.

Ein weiterer großer Meilenstein (wenn nicht vielleicht sogar der Größte) in 2023 war die Einführung eines Vergütungssystems in Anlehnung an den Tarif des öffentlichen Dienstes. Zum 01.03.2023 erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen einen neuen Arbeitsvertrag in Anlehnung an den TVöD zum Beispiel hinsichtlich der tätigkeitsbezogenen Entgeltgruppe sowie den individuellen Entgeltstufen. Die Einführung dieses Vergütungsmodells war ein wichtiger Schritt zu Wettbewerbsfähigkeit von RC und Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit im Unternehmen. Mein besonderer Dank für die Unterstützung in der Umsetzung gilt meiner Kollegin Frau Ziemer sowie Frau Ritschel von unserem Steuerbüro.

Nachdem zu April und Mai Frau Radke und Frau Gottlieb das Unternehmen verlassen haben, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen, blieb ich leider allein im Personalbereich und freute mich daher umso mehr über die zum 01.11.2023 gewonnene Verstärkung in der Personalabteilung mit Frau Tanja Hasse. Frau Hasse wird sich spätestens im nächsten RC info Heft persönlich bei Ihnen vorstellen.

Für 2024 wollen wir an die oben genannten Themen anknüpfen. Wir werden prüfen, welche Arbeitsprozesse (weiter) automatisiert werden können und welche Arbeitszeitmodelle für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schichtdienst mög-



lich sind. Auch der Frage, welche Weiterbildungen mit den raschen Veränderungen Schritt halten können, werden wir uns widmen sowie mit welchen weiteren Maßnahmen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt an uns binden können. Ein besonderes Anliegen ist uns außerdem, mit welchen Maßnahmen wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden unterstützen können.

Auch 2024 wird für uns als Personalabteilung ein weiteres aufregendes Jahr. Wir freuen uns darauf! \*

## Jahresrückblick 2023 Finanzbereich

Debby Runge

Teamleitung Finanzen

---

„Wenn man die Augen zumacht,  
klingt der Regen wie Applaus“

Enno Bunger

Diese Aussage trifft es ganz gut. Oftmals müssen wir einfach nur die Perspektive wechseln um den Blick auf das Positive richten zu können. Und so schließe ich mich vergangenen Worten des Vorstandes an. Wir sollten viel öfter sehen was wir bereits erreicht und umgesetzt haben, als den Weg zu sehen der noch vor uns liegt.

Gerade im Finanzbereich durchlebten wir auch in 2023 Zeiten der Veränderung und der Neuausrichtung.

So haben wir eine Vielzahl von technischen Einstellungen im Bereich Vivendi NG vorgenommen und einen Teil der Abrechnung automatisiert. Unseren Kollegen in der Leistungsabrechnung soll es damit einen sicheren Umgang in ihrer alltäglichen Arbeit gewährleisten und eine mögli-

che Vertretungssituation erleichtern. Auch in 2024 werden wir daher weiterhin mit Unterstützung der connext daran arbeiten Vivendi NG benutzerfreundlich einzurichten und ein effizientes Arbeiten zu ermöglichen. Außerdem sollen die Verwaltungsmitarbeiter aus den Häusern noch mehr in das Programm und die verschiedenen Arbeitsschritte eingebunden werden um eine Verbesserung an den vorhandenen Schnittstellen zu erlangen.

Im Buchhaltungsteil sind wir ebenfalls einen großen Schritt vorangekommen. Nach und nach steigen wir immer weiter in die zahlreichen aktuellen Sachverhalte, und die der vergangenen Jahre, ein. Die Aktualität des Zahlenwerks ermöglicht uns dabei neue Erkenntnisse zu gewinnen und diese in Form von To Do's für das kommende Jahr und vor allem auch für den kommenden Jahresabschluss festzulegen.

Unser Team hat sich in Teilen neu zusammengefunden. So findet seit einigen Monaten schon ein enger Austausch zwischen den Mitarbeitern der MITEINANDER und der Geschäftsstelle in den einzelnen Fachbereichen der Leistungsabrechnung und der Finanzbuchhaltung statt. Alle können dabei ihre langjährigen Erfahrungen, inner- sowie außerbetrieblich, einbringen. Ziel ist es, einheitliche Prozesse im Finanzbereich klar zu definieren und festzulegen und das gesamte Teamgefühl zu stärken.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Controlling, konnten die Zahlen aus der Buchhaltung verarbeitet und ausgewertet werden. So erlangten die Verbund- und Einrichtungsleiter bereits einen guten Einblick in ihre Zahlen für das vergangene und das bevorstehende Geschäftsjahr. Hier gilt es nun weiter in Details einzusteigen. In 2024 wollen wir noch enger zusammenarbeiten und klar die Anforderungen aus den einzelnen Bereichen definieren.

Rückblickend lässt sich daher eine äußerst

positive Bilanz für das Jahr 2023 ziehen. RC verfügt über zahlreiche motivierte Mitarbeiter die allesamt das gleiche Ziel verfolgen und denen wir für ihre unermüdliche Zuarbeit und konstruktive Kritik sehr dankbar sind. Wir sind mehr als zuversichtlich, dass RC für alle kommenden Herausforderungen, die da noch auf uns warten, bestens gewappnet ist.

Wir wünschen allen einen guten und vor allem gesunden Start in das neue Jahr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. \*

## Jahresrückblick des FD Psychologie

Teamarbeit des Fachdienst Psychologie

---

Der Jahresrückblick gehört mittlerweile wie die Kekse und der Baum zu Weihnachten, zum RC info Heft. Natürlich wird es Ihnen aufgefallen sein, dass wir das neue Jahr mit einem neuen Heft begrüßen. Die bekannte prekäre personelle Lage in der Eingliederungshilfe führten zu einem hohen Arbeitsaufkommen jedes Einzelnen bei RC, weshalb wir im Redaktionsteam gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen haben, dem Entstehen dieses Heftes mehr Zeit zu geben. Es hat sich gelohnt! Wie immer sind wir tief beeindruckt von dem Leben in den Einrichtungen und der Vielfalt an Ausflügen, Feiern, Urlauben, Fortbildungen für die Klienten, um nur einiges zu nennen.

Was ist im Fachdienst 2023 geschehen? Wir haben einen neuen Kollegen, Herrn Willem Helbing gewonnen, der seit dem 01.05.2023 die Einrichtung in Rüdersdorf mit dem dazugehörigen Tagesbeschäftigungszentrum betreut. Im Folgenden lesen Sie seine ersten Eindrücke:

*Das Leben in Rüdersdorf ist ruhig und idyllisch. Zumindest ist das die Perspektive, wenn man aus Berlin anreist. Doch betritt man an einem Vormittag das HRG oder das TBZ, dann wird es meist schnell sehr lebendig. Ob im Kunstraum, im Garten, in den Küchen, in der Ergotherapie oder in einem der vielen Werkräume: die meisten Menschen scheinen sehr beschäftigt. Man hat den Eindruck: der Laden läuft. Und das nicht erst seit gestern. Klare Abläufe, Aufgabenverteilung, Koordination mit dem Fahrdienst, regelmäßige Übergaben, Absprachen auf allen Ebenen... Und dennoch: Man sollte immer wieder reflektieren, wie es den Menschen tatsächlich geht, die nun (un)freiwillig einen großen Teil ihres Lebens in diesem vermeintlich idyllischen Rüdersdorf verbringen.*

*Als Psychologe bei RC habe ich das große Privileg, mir für unsere Klientinnen und Klienten Zeit zu nehmen. Zeit zum Zuhören. Und es ist wirklich unglaublich rührend, wie dankbar dieses Angebot wahrgenommen wird. Auch wird schnell deutlich, dass der Wunsch nach sozialem Austausch bei einigen generell sehr stark ist. Aus diesem Grund kam die Idee auf, wieder vermehrt Gruppen-Gesprächs-Runden anzubieten. Gestartet haben wir nun mit einer "Soziale-Kompetenz-Gruppe" im TBZ. Ziel ist es, den Austausch unter den Bewohnern zu fördern sowie eine empathische Kommunikation und ein konstruktives Miteinander auszubauen. Glücklicherweise werden wir hierbei von unserem geduligen und motivierten Praktikanten Leo unterstützt. Geplant ist auch eine neue Entspannungsgruppe, die sich schon in der Vergangenheit bewährt hat. Und mit Sicherheit werden sich noch viele weitere Ideen entwickeln, selbstverständlich stets im Austausch mit unseren Klientinnen und Klienten sowie mit den Mitarbeitenden. Aber nun endet erst einmal der Tag in Rüdersdorf.*

Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit von Frau Born, hat auch die Psychologiestudentin Frau Straube im Rahmen ihrer Bachelorarbeit Forschung in einem unserer Häuser betrieben. Sie untersuchte in zwei Einzelfallstudien die Wirkung unseres tiergestützten Angebots, dass in der Wohnstätte Hoher Fläming regelmäßig, besonders in den Ferien, umgesetzt wird. Wir hoffen, hierzu bald auch ein paar Ergebnisse präsentieren zu können. Die Forschungstätigkeiten sollen auch in Zukunft weitergehen und es wird nach weiteren Themen und motivierten Studierenden Ausschau gehalten. Unsere Expertin für UK, Frau Stefanie Schwitzer wird trotz ihres regionalen Wegzugs auch für diesen Bereich weiterhin Ihr Ansprechpartner sein. Sie hat sich nach 5 Jahren Berlin wieder für ihre Heimat und Familie entschieden und ist umso glücklicher, dass die Tätigkeit bei RC dennoch niederschwellig weitergehen kann. Im Raum von Chemnitz und Mittelsachsen ist sie weiterhin tätig für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und wird in Zukunft die Eröffnung ein neues MZEB am Standort Chemnitz tatkräftig unterstützen. Im Frühjahr stehen ihre Prüfungen zur Approbation an, wofür wir alle Daumen drücken! Frau Elisabeth Born hat ebenfalls die Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin begonnen und folgt ihrem Ziel trotz der hohen Arbeitsbelastung fleißig. Aktuell absolviert sie das dafür erforderliche klinische Jahr in einer Klinik in Potsdam und sammelt erste praktische Therapieerfahrungen.

Unsere erste „psychologische Betreuerin“, Frau Luisa Gracia Euler Y Pérez startete im September vergangenen Jahres erfolgreich im BTH. Eine anspruchsvolle Aufgabe, sich im Betreuersteam zu positionieren und gleichzeitig psychologische Aufgaben zu identifizieren. Das ist ihr großartig gelungen und wir danken dem Betreuersteam

sowie Frau Euler für ihren engagierten Einsatz. Aufgrund eines großen familiären Verlusts hat sie sich Ende letzten Jahres entschieden Deutschland zunächst den Rücken zu kehren und sich neu zu orientieren. Wir wünschen ihr aufrichtig alles Gute für die Zukunft mit dem Hinweis, dass sie jederzeit wieder herzlich willkommen ist!

Die Arbeit der Fachdienste rückt immer näher zusammen und ich denke man kann inzwischen von einem ausgesprochen guten FD Team sprechen. Das macht Sinn, da pädagogisch psychologische Kompetenz die zukünftige Superkraft ist. Wir werden, wie in den vergangenen Jahren, wieder Fortbildungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei RC anbieten. Auch die intensive Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen bei RC zur stetigen Weiterentwicklung bestehender und neuer Konzepte wird uns beschäftigen. Die Einbindung in Projektarbeiten, die Unterstützung bei möglichen Platzverweigerungen und bei Neuaufnahmen sowie die Fortführung therapeutischer Gruppenangebote lassen die Arbeit des FD weiterhin weit gefächert und interessant bleiben. Dafür braucht es interessierte, engagierte und flexible Kollegen, die Lust haben, sich auf Neues einzulassen, selbstständig zu arbeiten und über den „Tellerrand“ zu schauen. ✳

## **Zwischen Höhen und Herausforderungen: ein Jahresrückblick aus dem Fachdienst Pädagogik**

*Anna Lohr*

Fachdienst Pädagogik

---

**B**evor ich auf die vergangene Zeit im Fachdienst Pädagogik zurückblicke, möchte ich die schönste Neuigkeit voranstellen, die das Jahr vervollständigt hat und unserem lieben Kollegen, Johannes

Schüler nochmals ganz herzlich zur Geburt seiner Tochter am 18.11.2023 gratulieren. Herr Schüler verabschiedete sich zum Ende des Jahres in eine kurze Elternzeitpause und wird ab Mitte Januar 2024 frisch und motiviert wieder einsteigen und den Fachdienst wieder komplettieren. Wir alle gönnen ihm diese intensive Kennenlernzeit mit seiner kleinen Familie und wünschen alles Liebe!

Für den Jahresrückblick 2023 müssen wir kurz zurückgehen in den Sommer 2022 als der Fachdienst Pädagogik ins Leben gerufen wurde. Ehrlich gesagt, hatten wir zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung, was uns bevorsteht, da Herr Schüler und ich gleichzeitig übergangsweise Teil des Leitungsteams des EWH wurden. Vergleichsweise kann man sich das so vorstellen: Man plant einen Spaziergang im Park und plötzlich steht man vor einem Berg! Gemeinsam haben wir diesen Berg erklommen und dabei häufig einen Spagat zwischen unseren Rollen im Fachdienst und als Leitung vollführen müssen.

Einen bedeutenden Zuwachs und sehr wichtigen Teil des Fachdienstes Pädagogik bildet unsere geschätzte Kollegin Melanie Tonn, die das Aufnahmeteam unterstützt und den Klientinnen und Klienten sowie ihren Angehörigen mit Hingabe beratend zur Seite steht. Sie nahm speziell mir viele Sozialdienst- Aufgaben ab und hielt uns des Öfteren den Rücken frei. Durch sie wurden bei der reweca in diesem Jahr drei Neuaufnahmen begleitet. Ein Klient konnte mit ihrer Unterstützung in die WfbM übergeleitet werden. Besonders hervorzuheben und mit großer Freude zu beobachten ist die, durch Frau Tonn angebahnte Zusammenarbeit mit dem Verein Media e.V., welcher sich die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zur Aufgabe gemacht hat und Klientinnen und Klienten darin unter-

stützt, außerhalb der WfbM, Arbeitsplätze zu finden. Darüber wird eine Klientin demnächst eine Arbeitsstätte besuchen. Wir hoffen darauf, diese Beziehung vertiefen zu können und evtl. als Einsatzstelle für Menschen mit besonderen Bedarfen unterstützen zu können.

Herr Schüler und ich haben uns in einigen Einrichtungen in Berlin und Brandenburg vorgestellt und die Teams im Wilken-Hof, Heide-Hof, EWH und BTH zu pädagogischen Problemen und Fragestellungen beraten sowie kollegiale Fallberatungen durchgeführt, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Bewältigung von Herausforderungen im Arbeitsalltag unterstützend zur Seite zu stehen. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Teams, die wir auf ihrem Weg begleiten durften und teilweise auch weiter begleiten werden.

Im Oktober 2023 stieß Frau Cramer als Verbundleitung des Regionalverbundes Berlin zu uns, was uns nun ermöglicht, uns verstärkt dem Fachdienst zu widmen, da wir das EWH in guten Händen wissen. Gleichzeitig bleiben wir dem EWH unterstützend erhalten, denn geplant sind unter anderem regelmäßige Austauschtermine sowie weitere kollegiale Fallberatungen und Kurzfortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für das kommende Jahr haben wir weitere ehrgeizige Ziele: Wir möchten intensiver als beratende Unterstützung in den Einrichtungen tätig sein, aber auch unsere Konzepte vervollständigen und weiterhin eng mit dem Fachdienst Psychologie zusammenarbeiten.

Abschließend möchte ich mich bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachdienst für die gute und tragfähige Zusammenarbeit, bedingungslose Unterstützung und guten Ideen bedanken, aber auch für ein Wohlfühl-Arbeitsklima, das mir sehr viel Spaß macht. Außerdem möch-

te ich allen Kolleginnen und Kollegen des EWH danken, die Herrn Schüler und mich in diesem Jahr unterstützt haben, uns begleitet haben bei allen Herausforderungen und die herausfordernde Arbeit tagtäglich meistern. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und neue Berge. \*

## **Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung**

*Elisabeth Born*

Fachdienst Psychologie

---

**D**emenz ist eine Sammelbezeichnung für eine Gruppe von neurodegenerativen Erkrankungen, die sich durch einen fortschreitenden Verlust kognitiver Funktionen auszeichnen. Menschen mit geistiger Behinderung haben oft bereits von Geburt an oder früh in ihrem Leben kognitive Einschränkungen.

Das zusätzliche Auftreten einer Demenz verschärft die Herausforderungen erheblich. Die Symptome wie Gedächtnisverlust, Desorientierung, Sprachprobleme und Veränderungen im Verhalten, können bei Menschen mit geistiger Behinderung anders erscheinen. Dies erschwert zum einen das Stellen einer gesicherten Diagnose, denn Menschen mit geistiger Behinderung haben oft Schwierigkeiten, ihre Bedürfnisse und Symptome zu kommunizieren. Dies kann dazu führen, dass Anzeichen von Demenz übersehen oder falsch interpretiert werden. Zum anderen ist der Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung und Unterstützungsdiensten oft eingeschränkt, da viele Einrichtungen nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz ausgerichtet sind. Die Kombination aus Demenz und geistiger Behinderung stellt in jedem Fall sowohl für die Betroffenen als auch für

ihre Betreuer eine besondere Herausforderung dar.

Um Betroffene bestmöglich zu unterstützen benötigt es angepassten Kommunikationsstrategien, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Symptome von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz verstanden werden. Hier kann auch die Unterstützte Kommunikation zum Einsatz kommen. Weiterhin sollten Betroffene in soziale Aktivitäten und Gemeinschaften integriert werden. Dies trägt nicht nur zur Lebensqualität bei, sondern kann auch dazu beitragen, den Verlauf der Demenz zu verlangsamen. Denn auch wenn die kognitiven Fähigkeiten nachlassen, ist es wichtig, die Selbstbestimmung so weit wie möglich zu fördern. Dies kann beinhalten, die Person in Entscheidungen einzubeziehen die ihren Alltag betreffen, und Möglichkeiten zu schaffen, um ein Gefühl der Kontrolle aufrechtzuerhalten. Es sollte eine Umgebung geschaffen werden, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz zugeschnitten ist. Auch dies kann wesentlich dazu beitragen, ihre Lebensqualität zu verbessern. Dies umfasst die Gestaltung von Räumen, die Förderung von Orientierungshilfen und die Vermeidung von übermäßigen Reizen. Bei Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz besteht ein erhöhtes Risiko von Krisensituationen. Die Entwicklung von klaren Notfallplänen, die die besonderen Bedürfnisse berücksichtigen, ist von großer Bedeutung.

Der Umgang mit Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung erfordert ein umfassendes Verständnis der individuellen Bedürfnisse und eine sensibilisierte Pflege. Durch eine ganzheitliche und respektvolle Herangehensweise können Betreuer und Fachleute dazu beitragen, das Wohlbefinden und die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. \*





# DAS HAUS RÜEDERSDORFER GRUND WIRD 15!

## 15 Jahre reweca

*Miriam Wappler*  
Vorstandsmitglied

---

**D**as Haus Rüdersdorfer Grund wird 15! Im Februar 2009 wurde in Rüdersdorf unsere zweite Wohnstätte der RC reweca eröffnet. Die Wohneinrichtung entstand durch den liebevollen Umbau der alten Rüdersdorfer Förderschule. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mich Herr Marterer damals fragte, ob ich nicht Lust hätte, dieses Projekt zu begleiten. Ich hatte Lust - und das HRG war der Startschuss für die Weiterentwicklung der RC reweca. Mit der Wohnstätte wurde auch die Kapazität des Tagesbeschäftigungszentrums am neuen Standort in der Ernst-Thälmann-Straße erweitert und im April 2010 mit der Eröffnung des betreuten Wohnens war der Standort dann komplett. Unser Ziel war es, den Klienten die bestmöglichen Rehabilitationschancen zu bieten, abgestimmt auf

ihre individuellen Ziele und Potentiale. Viele Klienten haben wir in den vergangenen 15 Jahren im HRG betreut und uns gefreut mit jedem Klienten, der es geschafft hat, nach der erfolgreichen Rehabilitation in eine Wohnform mit geringerer Betreuung oder in eine eigene Wohnung zu ziehen. Und das waren nicht wenige. Wir sind stolz darauf, dass auch heute noch viele Mitarbeiter in Rüdersdorf arbeiten, die damals bei uns als Betreuer angefangen haben. Die RC reweca hat sich in den letzten 15 Jahren weiterentwickelt und bietet heute über 100 Betreuungsplätze in den verschiedenen Angeboten.

Am 29. Mai 2009 fand die feierliche Eröffnungsveranstaltung statt. Die zahlreichen Gäste wurden von der Musik der Rüdersdorfer Bergkapelle begrüßt und auf das Fest eingestimmt. Zu den Ehrengästen gehörte auch der Rüdersdorfer Bürgermeister Herr André Schaller, der nicht nur die Grußworte der Gemeinde, sondern auch ein Geschenk überbrachte. \*

# 15-Jähriges Jubiläum

## Altes Schulgebäude in Rüdersdorf erhält neue Funktion „Haus Rüdersdorfer Grund“ eröffnet im Januar 2009



Am Anlauf der Eröffnung des Tagesbeschäftigungszentrums kamen die Leiterin der Einrichtung **Matha Doležky** (2. v. l.), und die Beratungsstellenleiterin, **Silke Winkler** (2. v. r.), mit dem Klienten **Gerhard Genseler** (1. v. l.) sowie seiner Frau und seinem Sohn ins Gespräch. Auf dem Tisch sind die in der Projektarbeit selbstgefertigten Herbstgetreide der Klienten zu bewundern.  
Foto: Eberstein (1) / Newschok (3)

(v. l.) Lange Zeit stand nicht genau fest, was aus dem ehemaligen Schulgebäude in der Schulstraße, gegenüber dem Rathaus Rüdersdorf, tatsächlich werden soll. Doch seit einigen Wochen wird tatkräftig gebaut, und das Richtfest für den Umbau gibt nun endlich auch Aufklärung. Hier

entsteht das „Haus Rüdersdorfer Grund“, hierherin ist die RC seweca gGmbH, die in Rüdersdorf bereits eine Beratungsstelle und ein Tagesbeschäftigungszentrum betreibt.

Die selbstbetriebe Geschäftsführerin der RC seweca, **Martina Müller**, sagte zum Richtfest: „Das

Grundstück selbst ist für uns ein Glückfall. Wir waren lange auf der Suche und hatten ursprünglich genau gegenüber unserem jetzigen Bürovorhaben einen Neubaugelände. Glückfall deshalb, weil wir hier ein recht ebenes Grundstück vorfinden, das vor allem für die spätere Nutzung bestens

geeignet ist.“ **Martina Müller** denkt dabei an die zukünftigen Bewohner, die an einem Rollstuhl gebunden sind.

Die Beratungs- und Betreuungsstelle der RC seweca gGmbH, einem Trübsinnunternehmen von RC, richtet sich an erwachsene Menschen mit erworbenen Hirn-schäden, z. B. nach Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall, Hirntumor und Hirntumor.

Nach vor einigen Jahren war eine solche spezialisierte Betreuung für Menschen mit erworbenen Hirn-schäden in Brandenburg und Berlin selten. Der RC-Partner für Reintegration und Chancengleichheit e. V. – bis 2007 unter dem Namen REHA CONSULT e. V. bekannt – erkannte den Bedarf an der Betreuung von



Der Richtfest.

Betroffenen und deren Angehörigen und selbst nur der 2003 gegründeten RC seweca gGmbH in Rüdersdorf muss eine Beratungsstelle und zwei Jahre darauf das Tagesbeschäftigungszentrum in der Breitscheidstraße in Rüdersdorf. Dieses ist nun in die Ernst-Thälmann-Straße 81-83 umgezogen, wo am Mittwoch vergangener Woche eine kleine Eröffnungsparty mit den 15 Klienten stattfand. Acht Mitarbeiter stehen ihnen Montag bis Freitag, von 8 bis 16 Uhr, zur Verfügung. Ziel des Tagesbeschäftigungszentrums, welches durch Ein-



Bearbeiteten an der Schulstraße.

gliederungshilfe verschiedenen Lebensstufen finanziert wird, nutzen werden, wird sich dieses ist es, die Klienten ermutigt es gibt ihnen mit seinen Klienten in ihnen, möglichen Fähigkeiten und Kenntnissen zu fördern und nach die Familien wochentags zu unterstützen. Im Januar 2009 ist die Eröffnung der Wohnrichtung „Haus Rüdersdorfer Grund“ 89 67 93 oder E-Mail: [winkler@rc-anlage.de](mailto:winkler@rc-anlage.de) erhältlich. Da auch deren Bewohner

**RC**  
Angebot für Menschen mit erworbenen Hirn-schäden  
**Eröffnung im Januar 2009 – noch freie Plätze**

**Haus Rüdersdorfer Grund – Schulstraße 21**  
Wohnen, Förderung und Betreuung in 2 Wohngruppen, individuell gestaltete Einzelzimmer, individuelle Ausstattung, 24-Stunden-Betreuung, Kooperation mit Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal

Auch unser Tagesbeschäftigungszentrum, jetzt in neuem Rahmen in der Ernst-Thälmann-Straße 81-83, nimmt auch Klienten auf!

Kontakt: RC seweca Beratungsstelle Rüdersdorf, Silke Winkler  
Tel.: 0175 5 88 08 92, [silke.winkler@rc-anlage.de](mailto:silke.winkler@rc-anlage.de)

**Zeitungsartikel  
aus 2009**



Silke Winkler, Miriam Tappeler und Martina Müller im Gespräch mit Bürgermeister Andre Schaller (v. l. n. r.)

## Die Ausbildung der Gewaltpräventionstrainer

Sebastian Rohsol

Koordinator RC campus

---

Insgesamt wurden bei RC 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vier Verbänden im Jahr 2023 zum Gewaltpräventionstrainer ausgebildet und haben sich intensiv mit dem Thema Gewaltprävention auseinandergesetzt. Ein zentraler Bestandteil der Fortbildung war das Hineinversetzen in die Gefühlswelt unserer Klienten mit Hilfe von Perspektivübernahmen. Indem wir uns in die Lage der Klienten einfühlen und ihre Sichtweise nachvollziehen, können wir ein besseres Verständnis für ihre Bedürfnisse und die daraus resultierenden Herausforderungen und Verhaltensauffälligkeiten entwickeln.

Die Entwicklung der Deeskalationstechniken hat im Laufe der Zeit einen bemerkenswerten Wandel durchlaufen. Früher wurde Aggression oft mit Macht und Autorität unterbunden, wobei Verbote, Bestrafungen und Einschüchterungen zum Einsatz kamen. Diese Ansätze führten jedoch oft zu einer Verschlimmerung der Aggressionen und beeinträchtigten das Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten. In den 1970er Jahren begannen Experten, alternative Ansätze zur Deeskalation zu erforschen. Die klassische Deeskalationstechnik wurde entwickelt, bei der der Fokus auf der Vermeidung von Eskalation und der Beruhigung der Situation lag. Dies wurde durch den Einsatz von Kommunikationstechniken wie aktives Zuhören, non-verbaler Kommunikation und dem Aufbau einer positiven Beziehung zwischen den Beteiligten erreicht. In den letzten Jahren hat sich die Deeskalation weiterentwickelt und geht über die klassische Technik hinaus. Heutzutage liegt der Schwerpunkt auf

einem tiefen Verständnis der individuellen Bedürfnisse und Emotionen der beteiligten Personen. Es wird erkannt, dass Aggression oft aus Frustration, Überforderung oder mangelnder Fähigkeit zur Emotionsregulation resultiert. Daher wird vermehrt auf emotionale Begleitung und Unterstützung gesetzt, um die Ursachen der Aggressionen zu verstehen und angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln. Die heutige Deeskalationstechnik basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die physischen als auch die emotionalen Aspekte der Krise berücksichtigt. Es werden Kommunikationsmittel und konkrete Handlungsstrategien eingesetzt, um eine gewaltfreie und harmonische Umgebung zu schaffen. Durch empathische und einfühlsame Begleitung wird versucht, die beteiligten Personen in Krisensituationen zu unterstützen und ihnen alternative Handlungsmöglichkeiten anzubieten. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung lag auf dem Begleiten von Autoaggressionen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (einer von ihnen war ich selbst) haben gelernt, wie sie Menschen, die sich selbst verletzen, einfühlsam und professionell unterstützen können. Durch das erlangte Wissen und die erworbenen Fähigkeiten können sie ihnen dabei helfen, alternative Bewältigungsstrategien zu entwickeln und ihre Selbstverletzung zu reduzieren. Das verbessert die Dienstleistung bei RC enorm. Das Engagement und die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich mit diesem anspruchsvollen Thema auseinanderzusetzen, sind beeindruckend. Sie werden einen großen Beitrag zur Gewaltprävention leisten und unseren Klienten helfen, aus schwierigen Situationen herauszufinden.

Ich wünsche allen Mitstreitern für die zukünftige Arbeit als Fachtrainer für Gewaltprävention viel Erfolg und hoffe, dass alle ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiterhin

mit Begeisterung teilen werden.

PS: Den Benchmark der Verbände 2023 und den Ausblick auf das Jahr 2024 erhalten Sie im kommenden Heft. Ich kann Ihnen schon verraten, wir haben unsere absolvierte Fortbildungszeit von 2022 bei RC weit übertroffen. \*



### Vorgestellt

*René Preiß*

Auszubildender Kaufmann  
Büromanagement

Hallo liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist René Preiß, ich bin aktuell 24 Jahre alt, je nach Erscheinung des RC-Infohefts eventuell auch schon 25. Mensch, wie die Zeit rennt, Sie werden es sicherlich kennen...

Ich bin seit dem 01. September 2023 als Auszubildender Kaufmann für Büromanagement in der Geschäftsstelle beschäftigt. Das ist meine erste Ausbildung. Nach erfolgreich bestandener Abitur im Jahr 2018 und nach einigen folgenden Beschäftigungen zur beruflichen Orientierung – von Beschäftigungen in der Gastronomie und dem Einzelhandel – kam ich in den Genuss mich im Bürowesen etwas ausleben zu können.

Die Möglichkeit eröffnete sich mir durch den aktuell sehr großen Fachkräftemangel in eigentlich jeglichen denkbaren Branchen. Und auch ich war in meiner neuen Rolle eine ungelernte Kraft. Dies hielt mich allerdings nicht davon ab, mich der Herausforderung zu stellen. Nach einiger Zeit und gewonnener Erkenntnisse merkte ich im März letzten Jahres, dass meine

Vorstellung sich in einem großen Konzern durch die Hierarchien zu bilden und kämpfen, wohl etwas sehr optimistisch war. Ich wollte mich nicht mehr mit Problemen und Altlasten des Unternehmens beschäftigen müssen. Einen Schauplatz der persönlichen Differenzen und Machtkämpfe gestaltete das Ganze zum Ende hin echt negativ. Allerdings muss ich betonen, dass ich diese Zeit und Erfahrungen keinesfalls missen möchte und für diese extrem dankbar bin. Nach meinem Entschluss beruflich einen etwas anderen Weg einzuschlagen, entschied ich mich mein Versäumnis aus der Vergangenheit nochmals aufzuholen und eine Ausbildung zu machen. Bei der Suche nach einem entsprechenden Angebot war RC und speziell Frau Klettke eine der ersten Arbeitgeber und Personen, die sich mit mir in Kontakt setzten und einen echt positiven Eindruck hinterlassen haben. Diese menschliche Art und Weise des Umganges beeindruckten mich dermaßen, da ich das aus der Vergangenheit in einem Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis nicht kannte. Im weiteren Verlauf gestaltete sich die Entscheidung relativ schwierig für mich, da ich vieles überdenke und mir gerne erstmal alles vorstellen will – doch wer kauft schon die Katze im Sack? Also habe ich dieses Mal meine ganzen Prämissen über Bord geworfen und habe einfach mal auf meinen Bauch gehört und nun ja hier bin ich und darf mich Ihnen vorstellen.

Es sind zwar nun mehr als 4 Monate verstrichen, allerdings fühle ich mich noch als „neu“. Es ist jeden Tag aufs Neue sehr viel Input und sehr viel, was ich noch lernen darf und auch noch muss. Was ich ebenfalls jeden Tag aufs Neue erfahren darf, ist der überragende Umgang mit mir von all meinen Kollegen, wofür ich mich nur bei jedem bedanken kann. Ich freue mich weiterhin auf eine äußerst angenehme und lehrreiche Zeit mit Ihnen und uns. \*





## Vorgestellt

Diana Cramer

Verbundleitung

Regionalverbund Berlin

**L**iebe Leserinnen und Leser, ich habe in dieser RC Info Ausgabe das Vergnügen mich Ihnen vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Diana Cramer, habe es in diesem Jahr in die „Dreißiger“ geschafft und bin aus dem für „Schietwetter“ bekannten Bundesland Schleswig-Holstein, in meine Wunsch- und Wahlheimatstadt Berlin gezogen.

Nachfolgend an meine dreijährige staatliche Ausbildung zur Sport- und Gymnasstiklehrerin, die ich seinerzeit in Kiel absolvierte, zog es mich in die „Großstadt Berlin“. In Berlin angekommen konnte

ich in einer Rehabilitationsklinik mit dem Schwerpunkt Neurologie und Orthopädie und im Rahmen meiner Tätigkeit in einer Physiotherapie Praxis, als Hauptkordinatorin im Bereich des Rehabilitationssports, erste Berufserfahrungen sammeln.

Parallel dazu entschied ich mich eine Weiterbildung zur Sporttherapeutin zu absolvieren. Nach meinem Abschluss zog es mich zurück in den Norden nach Heiligenhafen, wo ich bis zuletzt für viele Jahre für einen Klinikkonzern der Akutpsychiatrie und der Eingliederungshilfe, als Leitung der Förder- und Beschäftigungsbereiche und als Einrichtungsleitung für Menschen mit besonderem und außerordentlichem Hilfebedarf tätig war. Nach meiner 2½ jäh-

rigen berufsbegleitenden Weiterbildung im Bereich des Sozialmanagements im Jahr 2019, entschied ich mich im Jahr 2021 ergänzend noch ein berufsbegleitendes Studium im Studiengang Gesundheitsmanagement zu absolvieren.

Sie fragen sich nun gewiss zurecht, wo denn die Freizeitgestaltung geblieben ist. Dazu kann ich Ihnen sagen, dass ich bis vor kurzem noch eine ambitionierte Reiterin war, die mit Leib und Seele dem Spring-sport verfallen war. Zudem bin ich stolze Hundebesitzerin einer Chihuahua- Mischlingshündin (Quinzy- oder auch liebevoll „Motte“ genannt), die mich auf Schritt und Tritt stets begleitet.

Nachdem mich nun das Fernweh nach sieben Jahren doch erwischt hat, stand der Entschluss für mich fest, dass ich das

*Nach meiner dreijährigen Ausbildung zog es mich in die Großstadt Berlin.*

„Stadtleben“, dem „Dorfleben“ vorziehen werde. Gesagt, getan. Es folgten wunderbare, charmante und herzliche Gespräche im Rahmen meiner Vorstel-

lung bei RC, sodass für mich noch am selben Abend feststand, dass ich ein Teil des Teams von RC werden möchte.

Und dann ging alles schon recht schnell und ich wurde am 02.10.2023 als neue Verbundleitung für den RV-Berlin überaus herzlich im Eduard-Willis-Haus und im Bernado-Timm-Haus empfangen. \*

Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit mit Ihnen mit zahlreichen Erlebnissen, ereignisreichen Momenten und produktiven und ideenreichen Zusammenkünften.



## Impressum



**Titelfoto:** Mitarbeiter Wohnstätte Am Forsthaus

### Herausgeber:

RC Partner für Reintegration und Chancengleichheit e. V.  
in enger Zusammenarbeit mit  
RC rehaconsult gGmbH, RC reweca gGmbH,  
RC fkr und MITEINANDER gGmbH  
Vorstandsvorsitzender Andrej Marterer  
Wittestraße 30, Haus J, 13509 Berlin  
Telefon: 030 4366249-100  
Fax: 030 4366249-101  
[www.rc-online.eu](http://www.rc-online.eu)

### V.i.S.d.P. und Redaktionsleitung:

Anja Kahnt

**E-Mail:** [anja.kahnt@rc-online.eu](mailto:anja.kahnt@rc-online.eu)

### Redaktionsteam:

Sonja Hoeckberg, Susanne Zillmer,  
Ghalia Ktit, Anja Kahnt, Claudia Moeller,  
Jacqueline Bressel, Silvia Schulz,  
Dagmar Schulze, Jeannine Seydl

**Fotos:** privat

**Layout:** André Gertz

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH

**Bezug:** Abonnementbestellung unter

**Telefon:** 030 4366249-100 oder

**E-Mail:** [info@rc-online.eu](mailto:info@rc-online.eu)

**Bankverbindung:** RC e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE31 3702 0500 0003 1286 00

BIC BFSWDE33BER

## Jahresrückblick 2023 Regionalverbund Berlin

*Diana Cramer*

Verbundleitung Regionalverbund Berlin

---

**L**iebe Lesende, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein weiteres ereignisreiches Jahr im Regionalverbund Berlin neigte sich dem Ende zu. Wir nehmen dies zum Anlass, das Erlebte und die wunderbaren Momente in den nachfolgenden Zeilen mit Ihnen zu teilen.

Ein in voller Vorfreude erwartetes Event, war das alljährliche Mitarbeiterfest im Landhaus Perle. Die Mitarbeitenden des EWH und des BTH hatten coronabedingt lange Zeit auf ein Kennenlernen und einen gemeinsamen Austausch verzichten müssen, sodass der „Nachholbedarf“ aller Kolleginnen und Kollegen deutlich wurde und aus dem Zusammenkommen ein heiteres und fröhliches Miteinander bis in die frühen Morgenstunden wurde. Um auch potenzielle zukünftige Kolleginnen und Kollegen für diesen außergewöhnlichen, einrichtungsübergreifenden Austausch zu gewinnen, nahm der Regionalverbund Berlin an der Jobmesse in der Berlin Arena Treptow mit dem Ziel der Personalgewinnung/-werbung teil. Das gewünschte Resultat der Neueinstellungen blieb zwar aus, jedoch konnte der Bekanntheitsgrad von RC als Arbeitgeber definitiv gesteigert werden. Wir blieben jedoch dran und gingen in die Ausschreibungsoffensive und nutzten weitere Medien, Jobportale und Plattformen mit einer guten Resonanz und Einstellungsquote gegen Jahresende. Ein langer Atem zahlt sich eben doch aus, sodass wir zahlreiche neue Mitarbeitende im Regionalverbund Berlin begrüßen und mit offenen Armen empfangen durften. Ein herzliches Willkommen! Ein weiterer personeller Zugewinn für das Eduard-Willis-Haus war

die Wiedereinstellung von Herrn Ricardo Löwner, der sich seit dem 01.09.2023 den Aufgaben in der Verantwortung als Gruppenkoordinator für die WG1 hingebungsvoll und umsichtig zuwendet. Nochmals auf diesem Wege ein herzliches Willkommen zurück Herr Löwner, wir freuen uns, dass Sie wieder bei uns sind! Weiteren Zuwachs konnten wir im Hausmeisterbereich verzeichnen, sodass Herr Kornetzki nun tatkräftig von Herrn Kupferschmidt einrichtungsübergreifend unterstützt wird. Auch an dieser Stelle wollen wir es uns nicht nehmen lassen, Sie herzlichst im Regionalverbund Berlin willkommen zu heißen. Im Bernado-Timm-Haus konnten wir nach einem einjährigen „Bewerbermarathon“ am 01.09.2023 Frau Euler als erste Betreuerin in der Funktion des psychologischen Betreuungsdienstes bei uns begrüßen. Frau Euler meisterte den Spagat zwischen ihrer Tätigkeit im Betreuungsdienst und ihren Aufgaben im psychologischen Fachdienst mit Bravour und hatte dabei stets ein offenes Ohr für unsere Klientinnen und Klienten. Wir bedauern es sehr, dass uns Frau Euler aus persönlichen Gründen als geschätzte Kollegin und Mitarbeiterin verließ und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Nun kann und möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, dass auch ich ein „Neuzugang“ bei RC bin. Ich wurde am 01.10.2023 sowohl verbundintern, als auch verbundübergreifend von allen Mitarbeitenden aus unterschiedlichsten Bereichen, unbeschreiblich liebevoll und herzlich, als neue Verbundleitung für den Regionalverbund Berlin empfangen und da dies keine Selbstverständlichkeit darstellt, möchte ich mich auf diesem Wege erneut aufrichtig bei ihnen Allen bedanken.

Damit sich nicht nur die Kolleginnen und Kollegen über die „Reaktivierung“ von Zusammenkünften, gemeinsamen Aktivitäten, Reisen und Veranstaltungen freuen

konnten, haben wir in diesem Jahr auch unseren Klientinnen und Klienten nach langer Zeit allerhand ermöglicht und ihnen ein Lächeln oder gar ein breites Grinsen auf die Gesichter gezaubert.

Am 24. April wurde der RC-Feiertag, bei einem ausgiebigen und üppigen Grillfest gemeinsam gefeiert und zelebriert, mit dem Effekt das darauf zahlreiche Grillabende und auch ein Weihnachtsgrillen zum Jahresende im Regionalverbund folgten. Zudem konnte nach langer Zeit eine Klientenreise für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bernado-Timm-Hauses geplant werden, sodass insgesamt 10 Klientinnen und Klienten in Aufregung und voller Vorfreude ihre Reise nach Hollenberger Wiek an die Ostsee antreten konnten. Mit dieser Reise ging für alle bei gutem Essen und geselligem Zusammensein ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Einem besonders reisefreudigen Klienten aus dem BTH konnten in diesem Jahr gleich zwei Wünsche erfüllt werden. Mittels der Unterstützung über die Lebenshilfe und der Sterntaler konnte zum einen eine Reise ins Disney Land und in das sonnige Griechenland ermöglicht werden. Man stelle sich seine funkelnden Augen und sein Lächeln vor, einfach unbezahlbar. Aber damit nicht genug, die Liste der Aktivitäten wird weiter ergänzt, durch anlassbezogene Festivitäten wie Faschingsfeiern, Halloweenfeiern, Discobesuche und Weihnachtsfeiern, die seitens der Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement und viel Liebe zum Detail und herausragenden Backkünsten jede einzelne Feier und Veranstaltung einzigartig machten. Hervorzuheben sind dabei die Teilnahme am Projekt Teilhabe „ERWIN“ und die Teilnahme an den Berliner Freiwilligentagen vom 12.09. - 14.09.2023 mit dem Thema „Siemens-Stone“, die seitens Frau Susanne Zillmer organisiert und koordiniert wurden. Ein herzliches Danke-

schön für ihr Einbringen und Engagement, Frau Zillmer! Vielen lieben Dank auch an alle Partyplaner, Eventmanager, Meisterköche und Tanzbären im Kollegium, die solche Veranstaltungen erst möglich machen und mit begleiten. An dieser Stelle richte ich einen besonderen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen des TBZ, die sich vorwiegend und maßgeblich mit herausragenden, kreativen Ideen und viel Hingabe auch diesem Jahr mit einem Zuwachs an personeller Verstärkung sowie diversen Projekten widmeten und diese planten, organisierten und mitbegleiteten. Wir heißen alle neuen TBZ-Mitarbeitenden herzlich Willkommen.

Auch im Jahr 2023 begleiteten uns im Regionalverbund Berlin Abschiede und das Glück des neuen Lebens.

Im Oktober 2023 verabschiedeten wir unseren Klienten Herrn Gehrke aus dem Eduard-Willis-Haus, der eigeninitiativ, im Rahmen der weiteren Entwicklung seiner Selbstbestimmung und Selbstständigkeit, in eine andere Wohneinrichtung zog. Die aufgeschlossene, aufgeweckte, neugierige und stets präzente Art von Herrn Gehrke fehlt uns Allen sehr, dennoch wünschen wir ihm selbstverständlich von Herzen alles erdenklich Liebe und Gute auf seinem weiteren Weg.

Ein großer und von Trauer geprägter Verlust, war der Abschied unseres langjährigen Klienten Herrn Fred Holzberger aus dem Bernando-Timm-Haus, der nach schwerer Krankheit und einem langen Krankenhausaufenthalt, am 30.11.2023 verstarb und in Frieden von uns ging. In dieser schweren Zeit wurde er tagtäglich von den Kolleginnen und Kollegen besucht, gepflegt und hingebungsvoll versorgt. Seine letzten Wünsche wurden Herrn Holzberger von den Lippen abgelesen und seitens der Kolleginnen und Kollegen erfüllt. Ein hochachtungsvolles DANKE von Herzen, für euren

selbstlosen und unermüdlichen Einsatz. Am 18.11.2023 zog uns alle ein neues Lebensglück mit großen Augen und dunklem Haar in den Bann. Ihr Name ist Kiyana und sie ist der ganze Stolz und das größte Glück unseres lieben und geschätzten Kollegen Herrn Johannes Schüler. Wir wünschen der kleinen Familie (und unserem zukünftigen RC-Zuwachs), von Herzen alles erdenklich Liebe und Gute und eine wunderbare gemeinsame Zeit.

In diesen abschließenden Zeilen möchten wir Frau Anna Lohr, Frau Ute Creutz und Herrn Johannes Schüler, ganz besonders und aufrichtig, für ihr stets offenes Ohr, ihren besonderen Einsatz, unbeschreibliches Engagement und all ihre Bemühungen im Rahmen der Übernahme des kommissa-

rischen Leitungsteams im Eduard-Willis-Haus danken. Darüber hinaus übernahmen Sie seit meinem Tätigkeitsbeginn die vollumfängliche Einarbeitung meiner Person, dafür danke ich Ihnen recht herzlich!

Zudem möchte ich der Familie Marterer und dem Vorstand meinen persönlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen und Ihnen für die herzliche Aufnahme bei RC danken! \*

Miteinander wünschen wir ihnen allen ein gesundes, ereignisreiches, spektakuläres, lebensfrohes, glückliches und wunderbares neues Jahr 2024! Wir freuen uns drauf!

# KIEZLEGENDE

## Wie wir (ein klein wenig) zur Kiezlegende wurden

TBZ MA der Gruppe „Keramik“,  
Daniela Zaror und Susanne Zillmer  
Eduard-Willis-Haus

Unter dem Motto „Werde zur KIEZLEGENDE“ fanden vom 08. bis 17. September 2023 die Berliner Freiwilligentage statt. Vielleicht war das Ansinnen dieser Aktion etwas anders, als wir es mit unserer Aktion ausgelegt haben.

Es ging wohl darum, im Wohnumfeld Ordnung zu schaffen, denn unter dem Slogan „Gemeinsam ist vieles schnell geschafft. Pack mit an und sei dabei!“ wurde eher dazu aufgerufen Besen und Müllbeutel zu schwingen, einer Parkbank zu neuem Glanz zu verhelfen oder auch einen Tag freiwillig die Arbeit all der fleißigen Menschen in den

sozialen Einrichtungen zu unterstützen. Nun - jedes vorgegebene Thema lässt immer Raum für Interpretation! Und so haben wir die Thematik genutzt, um auch (ein klein wenig) zur Kiezlegende zu werden. Und zwar so: Das Eduard-Willis-Haus liegt inmitten eines gut bevölkerten Wohngebietes. In einem denkmalgeschützten ehemaligen Siemensgebäude und einem Erweiterungsneubau leben hier 25 Menschen. Sie prägen das Bild der Goebelstraße und der Umgebung mit. Es geht nicht immer ganz ruhig zu, wenn unsere Klienten sich bspw. im anliegenden Garten aufhalten oder wenn Herr K. auch am Wochenende um 05.30 Uhr mit lautstarkem, durchdringendem Ton seinen Kaffee verlangt.

So entstand unsere „Kiezlegenden“-Aktion! Wir wollten uns mit kleiner Geste bei unseren Mitmenschen bedanken! Dafür, dass sie geduldig und freundlich sind und uns



seit über 25 Jahren in ihrer Mitte akzeptieren.

In Anlehnung an die vielleicht einigen bekannte Aktion der „ElbStones“ hatten wir die Idee, kleine Steine zu bemalen, sie im Wohngebiet auszulegen und so dem einen oder anderen Mitbürger eine Freude zu bereiten und ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern - sozusagen als Dank für alle Geduld und Freundlichkeit, die uns entgegengebracht wird. Perfekt wäre gewesen, ans Meer zu fahren und Steine selbst zu suchen. Dies ging aus organisatorischen und personellen Gründen natürlich nicht. So musste ein großer Versandhändler her, der uns wunderbar geformte weiße Steine ins Haus lieferte, dazu gleich die speziellen Farben und Lacke.

Es bildete sich schnell eine kleine Gruppe von Klientinnen und Klienten, begleitet von Frau Zaror aus unserem Tagesbeschäftigungszentrum, die mit Eifer und Einfallsreichtum kleine Kunstwerke entstehen ließen. So entstanden Steine mit lachenden Gesichtern, Schmetterlingen, einer Son-

ne, einem Haus im Grünen, Herzen, Blümchen, verbalen (Glücks-) Botschaften und tatsächlich auch Corona Viren ähnlichen Gebilden. Am 14. September 2023 zog die kleine Gruppe dann los, um die Freudebringer und Glücksbotschafter im Wohngebiet zu verteilen. Das machte allen großen und sichtbaren Spaß und verhalf so manchem farblosen Fleck zu unerwartetem Charme. Im Nu waren ungefähr 80 Steine verteilt. Am liebsten hätten wir uns auf die Lauer gelegt um zu schauen, wie die Reaktion der Menschen ist, die einen Stein finden. Wir wissen nur so viel, dass niemand mehr bei nächsten Spaziergängen einen Stein gesehen hat.

Als Abschluss und Dankeschön für die kleinen Künstler gab es dann noch ein leckeres Eis und zurück kam ein stolzer und strahlender Blick und die Versicherung, dass die Aktion allen Spaß gemacht hat.

Das alles riecht doch mächtig nach KIEZLEGENDE! Oder? \*





# JAHRMARKT- SOMMERFEST

**im Eduard-Willis-Haus**

## Jahrmarkt-Sommerfest im Eduard-Willis-Haus

Susanne Zillmer

Mitarbeiterin im Eduard-Willis-Haus

---

Wikipedia sagt, dass das Wort „Jahrmarkt“ daraus entstanden ist, weil ein Jahrmarkt einmal im Jahr stattfindet. Es gibt unterschiedliche Anlässe: Apfelmarkt, Pferdemarkt, Weinmarkt, Herbstfest oder eben Sommerfest.

So fand am 8. September 2023 das diesjährige Sommerfest im Eduard-Willis-Haus statt. Das Motto war diesmal „Jahrmarkt“. Bereits Monate vorher bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Häusern des Regionalverbundes Berlin angehörten. In regelmäßigen Abständen kam man zusammen, um Ideen zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und das Fest so vorzubereiten, dass es zu einem Highlight des Jahres 2023 wird.

Nachdem das Sommerfest im vergangenen Jahr aufgrund eines Corona Geschehens sehr kurzfristig abgesagt werden musste, hofften in diesem Jahr alle, dass uns dieses Schicksal nicht erneut ereilt.

Und das Hoffen hat sich gelohnt! Bei strahlendem Sonnenschein und besten Sommertemperaturen konnte man bereits morgens ein reges Treiben im Garten des EWH beobachten. Zelte und Pavillons wurden aufgebaut, Bierzeltgarnituren aufgestellt, Wimpelketten und Girlanden gespannt, ein Gruselkabinett eingerichtet, riesige Tischreihen für das reichhaltige Salatbuffet gestellt, der Grill aufgebaut und alles liebevoll und themenbezogen dekoriert.

Im Haus ging es nicht weniger wuselig zu. Da wurden Geschirr und Besteck poliert, Servietten gefaltet, Pappteller und Becher bereitgestellt, der Kuchen geschnitten, die Salate gesammelt und Getränke kühl ge-

stellt. Ab mittags wurde es dann auch unter den Klientinnen und Klienten unruhiger. Aufregung und Vorfreude steigerten sich. Die Frauen putzten sich heraus, die Männer ebenso.

Nach und nach kamen die Gäste: Mitglieder des Vorstandes, Mitarbeitende aus der Geschäftsstelle, gesetzliche Betreuer, Klientinnen und Klienten mit ihren Betreuenden aus anderen Verbänden, Angehörige, ehemalige Mitarbeitende und viele weitere Gäste.

Es war von Beginn an ein reges Treiben und es duftete nach Kaffee und Kuchen, nach Popcorn und Zuckerwatte, nach gegrilltem Fleisch und alle warteten darauf, dass die Buffets und Stände eröffnet werden. Zunächst jedoch gab es noch ein paar kurze Reden und Dienstjubilare wurden mit einem Blumenstrauß geehrt.

Inzwischen war auch - einem Jahrmarkt-treiben angemessen - ein Leierkastenspieler eingetroffen, der sogleich an der Kurbel drehte und mit seinem Spiel dem allgemeinen Treiben die passende Atmosphäre einhauchte.

Endlich wurden Stände und Buffets auch offiziell eröffnet und die vielen Marktbesucher konnten nach Herzenslust staunen, kaufen, essen, trinken, reden, sich begegnen. Es gab einen Stand, wo man Zuckerwatte und Popcorn bekommen konnte, Ballontiere wurden durch Frau Wilk gezaubert und verteilt, im Fotofix Zelt konnte man sich verkleiden und per Sofortbildkamera eine bleibende Erinnerung mitnehmen. Frau Zaror aus dem TBZ des EWH stellte ihr künstlerisches Können der Allgemeinheit zur Verfügung und so konnte man bei ihr eine Karikatur von sich zeichnen lassen. Frau Homann hatte mit großer Leidenschaft ein tolles Gruselkabinett gestaltet, indem man sich zwischen Spinnen, Nebel und Horrorgestalten zurechtfinden musste. Natürlich gab es auch wieder den belie-

ten Stand mit der Tombola, an dem garantiert jedes Los gewann.

Am Grillstand kämpfte Herr Kornetzki bei hochsommerlichen Temperaturen mit Steak und Bratwurst und lieferte die perfekte Ergänzung zu den vielen unterschiedlichen Salaten. Und wem eher nach Kaffee und Kuchen gelüstete, konnte zum entsprechenden Stand gehen und zwischen vielen leckeren Sorten auswählen.

Gleich am Eingang nach Begrüßung durch Frau Richter und Frau Creutz konnte jeder Besuchende sich sogleich bei einem Eis erfrischen, dass von der herausgeputzten Eisverkäuferin Frau W. angeboten wurde.

Es wurde viel gegessen, getrunken, gekauft, geredet und manchmal auch gesucht, wenn nämlich ein Klient nicht mehr da war, wo er sein sollte. Aber selbst das war beim wirklich bunten Treiben kein großes Problem,

da in der großen RC Familie immer alle irgendwie füreinander da sind.

Apropos Familie: Schön war es zu sehen, dass Familienangehörige und ehemalige Mitarbeitende und Kinder und Kindeskinde mit uns feierten.

So können wir sagen, es war ein schönes Fest! Die Sonne strahlte, die Laune stimmte, Essen und Trinken schmeckten und alle Stände wurden gut frequentiert. Wen wundert's, nach Jahren der Sommerfest-Enthaltsamkeit? \*

Danke allen Gästen für Euren Besuch und Marktstandanbietern für Eure Lust und Freude, allen einen schönen Nachmittag zu zelebrieren.







# GETRÄNKE OASE





# URLAUBSREISEN

**Waaaaas?**

**Urlaub schon**

**wieder zu Ende?**







## Ankunft im Steinzeitdorf

### Urlaubsreisen

*Claudia Moeller*

Verwaltung Bernardo-Timm-Haus

---

**A**ber von vorne: Nach zwei Jahren war es endlich so weit, dass die für 2021 geplante Reise nach Wohlenberg an der Ostsee angetreten werden konnte. Dies war die erste Reise. Eine Gruppe von geplant 10 Klienten und vier Betreuern wollten am 21.08.2023 mit den hauseigenen Bussen starten. Nur blöd, dass ein Bus technische Mängel aufwies und nicht genutzt werden konnte. Glücklicherweise half uns das Haus Barnimer Feldmark aus und stellte uns ihren Bus zur Verfügung. Tausend Dank an dieser Stelle!

So konnte die Gruppe starten. Mit einigen Pausen, was bei hochsommerlichen Temperaturen auch nötig war, kamen die Reisenden dann gegen 16.00 Uhr im Quartier an. Und was das für ein Quartier war. Ein riesiges Ferienhaus mit allem, was man sich nur so wünschen kann. Viele Einzelzimmer, große Wohnküche, genügend Bäder, überdachter Pool, Sauna, Grillstation und eine große Außenfläche mit einem Trampolin. Die Begeisterung war allen anzusehen und

alle freuten sich auf eine tolle Woche an der Ostsee.

Im September folgte dann eine weitere Reise. Dieses Mal ging es mit drei Klienten und zwei Betreuern nach Graz auf Usedom. Auch bei dieser Reise konnte sich über das Wetter nicht beschwert werden und es konnten zahlreiche Ausflüge und Unternehmungen in kleiner Runde stattfinden. Herr L. hatte dann das Vergnügen, gleich zwei Reisen in diesem Jahr zu genießen. Im August ging es mit Sterntal RFB gGmbH für zwei Wochen nach Griechenland und im September folgte dann eine Reise mit der Lebenshilfe nach Disneyland Paris. Beide Reisen waren ein voller Erfolg und Herr L. hat für nächstes Jahr bereits seine nächsten Reisen geplant.

Egal, wer auf welcher Reise war, alle Beteiligten haben sich gefreut, dass reisen wieder möglich ist und waren traurig, wenn der letzte Urlaubstag doch viel zu schnell kam. Die Planungen für die Reisen im Jahr 2024 laufen auf vollen Touren und wir hoffen, dass wieder alle Klienten glücklich ihren Urlaub genießen können.

Und wie bekannt: Vorfreude ist die größte Freude! \*



**Griechenland -  
gerne wieder**



**Eispause**



**Unsere  
Wohlenberg-Gruppe**



**Stärkung für  
den Tag**





**Bitte recht  
freundlich**



**Energie tanken auf  
den Sonnenliegen**



**Strandkorb XXL**

Aus den Einrichtungen | RC info 76



**Trampolinspaß**

## Begleitung auf ihrem persönlichen Weg

André Gorzelany

Deeskalationscoach

Meine Arbeit mit Frau M. begann vor ca. eineinhalb Jahren. In der Anfangszeit ging es hauptsächlich um sportliche Aktivitäten. So machten wir weite Fußmärsche durch die wunderschöne Natur rund um Steinförde. Später kamen noch lange Touren mit dem Fahrrad dazu. Dabei suchten wir uns stets Strecken aus, die eine gewisse sportliche Herausforderung darstellten. Berg rauf, Berg runter, mal schneller und mal in gediegenem Tempo. Das Wetter spielte dabei keine Rolle, ob es über 30 Grad im Sommer waren oder Minusgrade im Winter.

Schon nach kurzer Zeit, ging es mit der Leistungsfähigkeit und Ausdauer von Frau M. nach oben und so steigerten wir die Intensität, indem

wir für sie richtige Bodyweight-Workouts zusammenstellten, also Übungen mit dem eigenen Körpergewicht. Aber auch Medizinball und Kugelhandeln waren nützliche Begleiter. Da Sport neben der körperlichen Komponente immer auch eine gewisse mentale Fitness schult, arbeiteten wir zunehmend auch an der richtigen Einstellung, bzw. dem Mindset, wie man heute eher dazu sagt. So lernte Frau M., sich kleine Ziele zu setzen, um ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement besser fokussieren zu können und auch regelmäßig kleine Siege zu feiern. Sie lernte, dass Motivation eher flüchtig und nicht vorhersagbar ist und es eher auf Disziplin ankommt, um etwas zu erreichen. Neben dem Training setzten wir uns gemeinsam hin und schauten uns ihre Gewohnheiten an, die sie im Lau-

fe eines Tages so hatte. Das fing mit dem morgendlichen Aufstehen und Zähneputzen an, bis zu Ess- und Bewegungsgewohnheiten. Gemeinsam analysierten wir, welche davon förderlich oder eher hinderlich sind, um gewisse Ziele zu erreichen. Frau M. entwickelte mit der Zeit auch ambitioniertere Ziele für sich und ihre Zukunft. So dachte sie darüber nach, welchen Beruf sie vielleicht ausüben könnte im Rahmen ihrer Möglichkeiten und auch über neue Wohnsituationen. Ihr Bedürfnis nach persönlicher Weiterentwicklung hing natürlich mit dem steigenden Energielevel und dem neuen Selbstvertrauen zusammen, das sie durch den Sport entwickelte. Doch wie bei jedem Menschen, kamen auch Phasen, an denen emotionale Talfahrten die Tage

grau färbten. An solchen Tagen führten wir dann sehr lange Gespräche und probierten verschiedene Brillen aus, durch die man die Welt vielleicht auch noch be-

trachten könnte. Durch die neuen Sichtweisen und Perspektivenwechsel drückte sich dann auch bald die Sonne durch das triste Grau ihres Gemüts, in Form eines Lächelns durch. Gemeinsam machten wir dann Atem- und Meditationsübungen am nahegelegenen Peetschsee und schlossen die vorgesehene Zeit dann noch mit einem kleinen Fitnessprogramm ab. Wie bei uns allen ist auch bei Frau M. der Lebensweg nicht nur gerade aus und glatt verlaufen und wird es auch in Zukunft nicht sein. Viele schöne und nicht so schöne Dinge begegnen uns und manchmal liegen auch Hindernisse und Stolpersteine im Weg. Umso wichtiger ist es, diese Hindernisse zu einem Teil des persönlichen Weges werden zu lassen und sie als das zu sehen was sie sind. Unsere ganz persönliche Reise. \*

*Sport schult neben dem Körperlichen auch immer die mentale Fitness.*

## Frau M. unterstützt die Hausmeister bei der Arbeit



## Ein Jahr voller Veränderungen und Emotionen

*Silvia Schulz*

Leiterin des Regionalverbund Oberhavel

---

Das Jahr 2023 war für unseren Regionalverbund Oberhavel ein aufregendes Jahr. Wir möchten auf einige wichtige Ereignisse zurückblicken, die dieses Jahr geprägt haben.

Der bedeutungsvollste und auch schwierigste Schritt war die Schließung unserer Einrichtung Mühlenhof in Walsleben aus personellen Gründen. Ende letzten Jahres hatten wir uns schweren Herzens entschlossen, die Einrichtung aufzugeben. Wir entschieden uns als Zwischenlösung für eine vorübergehende Erweiterung am Standort Steinförde in Form der Errichtung eines Wohncontainerkomplexes für die 10 verbliebenen Klienten aus dem Mühlenhof. Es war ein Prozess, der viel Planung, Organisation und Sensibilität erforderte und der nicht immer mühelos verlief. Uns ist sehr daran gelegen, den Klienten einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen und ihnen ein neues Zuhause zu bieten. Der Anfang ist gemacht und wir sind guter Dinge, dass sich die Klienten gut in Steinförde einleben und sich dort auch zukünftig wohlfühlen werden. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Klienten in Walsleben bis zum Auszug betreut haben und dabei teilweise an ihre Grenzen gelangt sind, möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Engagement und ihre Treue bedanken. Dabei möchten wir auch die Mitarbeiter aus der Wohnstätte Am Forsthaus und dem Haus Roofensee nicht vergessen, die immer da waren, wenn „Not am Mann“ war und uns sowohl bei der Betreuung der Klienten als auch später beim Umzug unterstützt haben.



Ohne diesen Zusammenhalt der Mitarbeiter aller Einrichtungen unseres Verbundes (sowas erlebt man selten!) hätten wir so manches Mal nicht gewusst, wie alles zu schaffen ist.

Inzwischen haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mühlenhof RC nach Schließung der Einrichtung verlassen, da der tägliche Arbeitsweg in eine andere RC-Einrichtung schlichtweg zu weit gewesen wäre. Wir möchten uns hier noch einmal offiziell verabschieden, in der Hoffnung, dass es mit dem ein oder anderen vielleicht doch ein Wiedersehen gibt. Unsere „Mühli“ waren ein tolles Team, das auch in schweren Zeiten zusammengehalten hat und bei dem das Wohl der Klienten immer an erster Stelle stand. Drei der Mitarbeitenden, die bis zum Schluss die Betreuung der Walslebener Klienten abgesichert hatten, sind

nun erfreulicherweise in der Wohnstätte Am Forsthaus tätig – für die Klienten also sehr vertraute Gesichter, obwohl ihnen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Steinförde auch nicht ganz unbekannt sind. Alle gemeinsam sind bestrebt, das Zusammenleben in der großen Gemeinschaft mit nun 36 Klienten (in drei Gebäuden) neu zu gestalten und viele schöne Erlebnisse und Höhepunkte für unsere Klienten zu schaffen. In der Gemeinde Walsleben werden die Klienten des Mühlenhofs fehlen. Sie waren über Jahre hinweg aus dem Ortsbild nicht wegzudenken. Hier waren Inklusion und Integration nicht nur leere Worte. Dies betonte auch der Bürgermeister von Walsleben, Herr Gammel, noch einmal bei unserem letzten Telefonat. Auch ihm waren viele der Klienten ans Herz gewachsen und er hat fest eingeplant, sie in Steinförde zu besuchen.

## *Die Geschäftsführung von RC hat ein bemerkenswertes Ergebnis erreicht.*

Eine positive Entwicklung war die Einführung des neuen Vergütungssystems bei RC. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten lange darauf gewartet und freuten sich sehr, als es nun endlich soweit war. Auch wenn die Verhandlungen angesichts der schwierigen Bedingungen der öffentlichen Finanzen nicht leicht waren, hat die Geschäftsführung von RC für 2023 ein bemerkenswertes Ergebnis erreicht. Die Gehälter wurden an die Einstufungen nach TVÖD mit Stand 2022 angelehnt. Dies war ein großer Schritt, der uns ermöglicht hat, eine angemessene Bezahlung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und ihre Arbeit auch auf diesem

Wege wertzuschätzen. Auch anhand der Anzahl eingegangener Bewerbungen ist spürbar, dass die Vergütung auch bei potentiellen neuen Mitarbeitern eine

nicht unerhebliche Rolle spielt. So gingen seither sogar wieder ein paar Bewerbungen von Fachkräften ein, auch wenn hier (wie wahrscheinlich in allen Branchen) noch deutlich Luft nach oben ist. Wir möchten uns hier nochmals beim Vorstand bedanken, der mit dem Kostenträger erfolgreich verhandelt hat und diese positive Veränderung ermöglicht hat.

Neue Fachkräfte konnten wir auch auf anderem Wege begrüßen. Annett Rietpietsch und Jan Lemke, beide langjährige Mitarbeiter im Haus Roofensee, haben sehr erfolgreich ihre Ausbildung zum Heilerziehungspfleger bzw. zur Heilerziehungspflegerin (der Abschluss lautet neuerdings „Bachelor Professional im Sozialwesen“) beendet. Wir gratulieren noch einmal und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit! Mit Lisa Rädtsch, Annett Strehlow und Janin Stettin werden in den kommenden Jahren weite-

re Mitarbeiterinnen aus unserem Verbund nachziehen. Alle drei absolvieren derzeit die berufsbegleitende Ausbildung in der Fachrichtung Heilerziehungspflege in Templin bzw. Neuruppin.

Ein weiterer Meilenstein war die Ausbildung der Fachtrainer für Gewaltprävention. Gewaltprävention ist ein wichtiges Thema in unserer Arbeit und es ist uns ein Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich darauf vorzubereiten. Die Ausbildung der Fachtrainer hat es uns ermöglicht, das Wissen und die Fähigkeiten in diesem Bereich zu vertiefen. Wir sind stolz darauf, dass wir nun ein Team von sechs Fachtrainern in unserem Verbund vorweisen können, die in der Lage sind, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gewaltprävention zu schulen und zu unterstützen. Und dass der RC campus im Zusammenhang mit der Qualifikation unserer Mitarbeiter nicht mehr wegzudenken ist, muss nicht betont werden. Die Plattform entwickelt sich stetig weiter. Momentan werden unter anderem Module für ein neues Qualifikationsprogramm erarbeitet, um so perspektivisch interne Fachkräfte ausbilden zu können. Und auch das Qualitätsmanagement hat im Rahmen des RC campus seinen Platz gefunden.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit waren in diesem Jahr auch endlich wieder unsere Klientenurlaube, nachdem in den Vorjahren coronabedingt hier nicht so viel zu berichten war. Und auch auf zahlreiche Tagesausflüge, Aktivitäten und Feste blicken wir gern zurück. Ein Höhepunkt für Klienten und Mitarbeiter war das große RC-Sommerfest in Steinförde am 2. September 2023, das endlich wieder in großem Rahmen mit zahlreichen externen Gästen begangen werden konnte. Die AG Subboarding und die Tischtennis-AG wurden ebenfalls von den Steinförder Klienten sehr gut

angenommen. Es wurde also auch neben den individuellen Kliententagen, die wie gewohnt monatlich stattfanden, so einiges geboten.

Unser Bewohnerschaftsrat tagte regelmäßig und hat sich sogar einmal übergreifend mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen RC-Bewohnerschaftsräte getroffen. Alle waren sich einig, dass das gerne zur Tradition werden darf.

Leider mussten wir in diesem Jahr auch Abschied nehmen. Wir trauern um Frau Lisa Kuchler aus der Wohnstätte Am Forsthaus und Herrn Sven Reitmayer aus dem Haus Roofensee, die von uns gegangen sind. Ein endgültiger Abschied ist immer schmerzhaft, aber wir möchten uns auch an die schönen Momente erinnern, die wir mit den Verstorbenen geteilt haben.

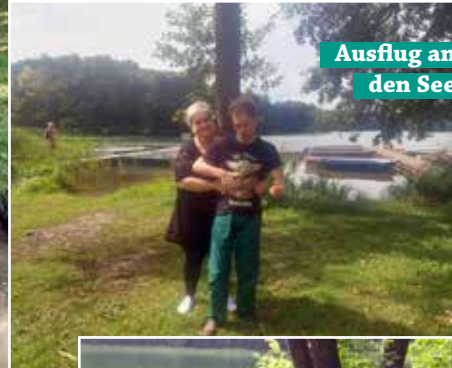
Das Jahr 2023 war ein Jahr voller Veränderungen und Emotionen. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben und bedanken uns auch in diesem Jahr bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, beim Vorstand von RC, den Kolleginnen und Kollegen aus dem Verbundleiterteam und der Geschäftsstelle, den Klienten, deren Angehörigen, gesetzlichen Betreuern sowie allen Partnern für die Unterstützung, das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Nun freuen wir uns auf das kommende Jahr und sind gespannt, welche neuen Herausforderungen und Chancen es für uns bereithält. \*

In diesem Sinne wünschen wir allen ein glückliches neues Jahr und alles Gute für die Zukunft!



**Ab ins  
kühle Nass**

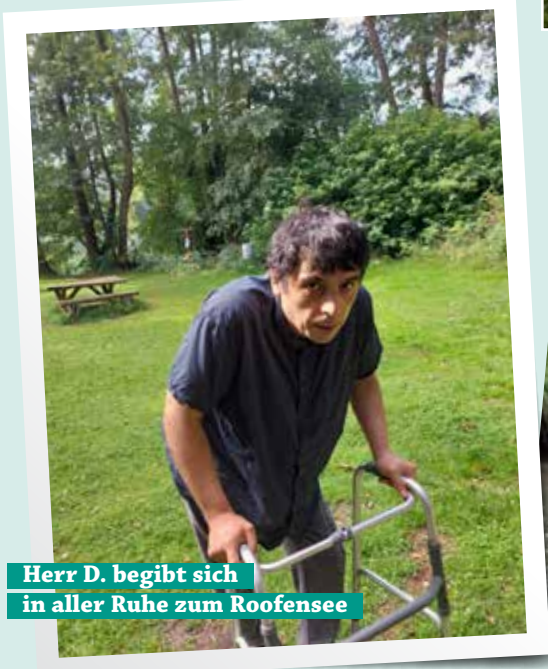


**Ausflug an  
den See**



**Frau H. genießt  
die frische Brise**

## AM ROOFENSEE



**Herr D. begibt sich  
in aller Ruhe zum Roofensee**



**Frau S. hat  
sichtlich Spaß**





**Frau R. beim Besuch im Tier-  
und Dinopark in GERMENDORF**



**Herrn P. sind die neugierigen  
Rehe nicht geheuer**



**Nach anfänglicher Scheu genießt  
Frau R. das Füttern der Rehe**

## FREIZEITPARK GERMENDORF



**Da knurrt der Magen beim  
Anblick der fressenden Lamas**

Bei Karls findet sich  
immer etwas schönes



Bei so vielen Angeboten fällt  
Herrn H. die Auswahl schwer



## KARLS ERLEBNISDORF



Zu Besuch auf  
Karls Erdbeerhof



Heute im Angebot -  
saftig rote Erdbeeren



# NATURTHERME



**Herr E. genießt den Aufenthalt in der Naturtherme Templin**



**Herr E. dreht seine Runden**

# NEUSTRELITZ



**Herr B. erfreut die Ziege mit einer Kopfmassage**



**Es wurde sich auch in die dunkelsten Ecken vorgewagt**

**Ausflug in das Wikingerdorf in Neustrelitz**



**Die Ponys haben es Frau S. angetan**



UHREN

MUCK



Frau P. hat Spaß im Riesenrad



Beim Büchsenwerfen zeigten alle ihr Können



Martinimarkt und Lebkuchenherz gehören zusammen

# MARTINIMARKT



Herr P. testet die Geisterbahn auf Herz und Nieren



**Die Enten haben keine Chance -  
Herr P. fängt sie alle**



**Entenangeln auf  
dem Martinimarkt**



**Auf dem Martini-  
markt in Neuruppin**



**Immer für einen  
Lacher gut**





# URLAUSFEELING



**Die Betreuer sind immer für einen Spaß zu haben**



**So viel Gold in Potsdam**



**Hier stimmt doch was nicht**



**Die Schmetterlingsfarm war für alle ein Erlebnis**



**Gemeinsame Erlebnisse  
schweißen zusammen**



**So einen Whirlpool bräuchte  
ich zu Hause auch**



**Urlaubsgrüße  
aus Zinnowitz**



**Entspannt  
am Strand**



**Ein toller Tag an der Ostsee  
und das Wetter passt auch**



**Wasserfreuden**





# BENEFIZLAUF IN GRANSEE



Geschafft

## Sponsored by RC

Lisa Rädisch

Mitarbeiterin Wohnstätte Am Forsthaus

---

Mein Name ist Lisa Rädisch und ich arbeite seit über zwei Jahren bei RC rehaconsult gGmbH in der Wohnstätte Am Forsthaus in Steinförde. Nach dem Abitur habe ich hier ab September 2021 mein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Die Arbeit mit den Klienten hat mir viel Freude bereitet. Schnell war für mich klar, dass ich bleiben wollte und so begann ich anschließend im August 2022 die berufsbegleitende Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Mittlerweile bin ich im 2. Ausbildungsjahr am Oberstufenzentrum in Templin.

Vor der Zeit bei RC ging ich auf das Strittmatter Gymnasium in Gransee. Dort findet jedes Jahr ein Benefizlauf statt, bei dem kurz nach Schuljahresbeginn Geld für ein humanitäres Projekt in Gambia gesammelt wird. Der Zahnarzt und Vorsitzende des Schulfördervereins Dr. Matthias Bormeister brachte das Gymnasium auf die Idee, den Verein „Ärzte helfen“ zu unterstützen. Dieser Verein setzt sich mit dem Projekt „Teeth“ für eine bessere zahnmedizinische Versorgung in Gambia ein. Dr. Bormeister unterstützt dieses wundervolle Projekt persönlich vor Ort.

Das Konzept ist ganz einfach: Alle Schüler laufen Runden um den Sportplatz der Schule. Für jede gelaufene Runde wird ein selbst gewählter Betrag gespendet. Dazu sucht man sich im Voraus einen oder mehrere Sponsoren.

Die Möglichkeit mit so einer einfachen Tat Menschen zu unterstützen, die es nicht so gut haben wie man selbst, fand ich schon damals bewundernswert. Deshalb habe ich beschlossen, dieses Jahr mit meinen Mitschülern vom Oberstufenzentrum auch am Benefizlauf teilzunehmen. Meine Lehrerin

bat mich um die Organisation. Nun musste ich mir also nur noch einen Sponsor suchen. Ich entschied mich dazu nachzufragen, ob RC mich bei diesem Vorhaben unterstützen würde. Daraufhin teilte Herr Colja Marterer mir mit, dass ich einen Spendenbetrag in Höhe von 10 Euro für jede gelaufene Runde erhalte. Am 13. September habe ich die 400 Meter lange Strecke 25-mal absolviert und dank RC 250 Euro für den guten Zweck sammeln können. \*

Ich bedanke mich ganz herzlich bei RC und ganz besonders beim Vorstand dafür, dass wir gemeinsam die Menschen in Gambia so großzügig unterstützen konnten.



**Laufen für den  
guten Zweck**

## Jahresrückblick Regionalverbund Ost und Haus Barnimer Feldmark

Yvonne Fiedler

Verbundleitung

---

Es war ein turbulentes Jahr für alle Mitarbeiter im RV Ost/HBF. Es gab einige Versuche eine Leitung für den Standort Hirschfelde zu finden, die leider nicht von Erfolg gekrönt waren. Fazit war, dass sich im RV Ost/HBF die gesamte Leitungsstruktur ändern musste, da der Verbund sich in den letzten Jahren stark vergrößert hat und aktuell 89 stationäre, 48 teilstationäre und acht ambulante Plätze hat. Es musste ein Umdenken erfolgen, da es für eine Verbundleitung vollumfänglich nicht mehr zu schaffen war.

Somit bekamen alle Einrichtungen eine Standortleitung mit erweiterten Kompetenzen, um die Verbundleitung zu unterstützen.

Natürlich könnte ich Ihnen jetzt über die Investitionen - und Instandhaltungsmaßnahmen in den Einrichtungen sowie über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen durch Ämter und Behörden berichten, aber eigentlich wissen Sie, dass wir immer für eine gute Ausstattung sorgen und bei Prüfungen unser Bestes geben. Dafür möchte ich an dieser Stelle auf die Arbeit meiner Mitarbeiter eingehen.

Es war für alle Mitarbeiter ein sehr anstrengendes Jahr mit viel Personalausfall, und damit meine ich nicht nur den Betreuungsbereich. Es war sehr schwer, die gewohnte Betreuungsqualität zu halten und wir mussten auch an einigen Stellen Prioritäten setzen. Viele Male waren Mitarbeiter bereit Doppeldienst zu absolvieren oder mehrere Tag am Stück, über das normale Maß hinaus, zu arbeiten. Natürlich ließ auch mal bei uns allen die Motivation nach, aber ein starkes Team schafft es sich

gegenseitig zu motivieren. Und das haben wir, ein starkes Team im RV Ost/HBF. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Angehörigen und rechtlichen Betreuern bedanken, die uns oft tatkräftig unterstützt haben.

Trotz des Personalmangels versuchten alle Mitarbeiter ihre Aufgaben zu erfüllen und neben den alltäglichen Arbeiten zusätzlich den Klienten noch etwas Abwechslung zu bieten. So fanden Ausflüge z.B. in die Gärten der Welt, Bowling-Nachmittage, Kino-Besuche, eine Floßfahrt, Disco-Besuche usw. statt. Auch feierten wir das erste Mal nach Corona unsere Feste wie z.B. das Frühlingsfest im Wilken-Hof, Sommerfest im HBF und das Herbstfest im Heide Hof natürlich nicht zu vergessen.

Deshalb freute es mich umso mehr, dass die Tarifverhandlungen so gut gelaufen sind und ich allen Mitarbeitern neue Tarifverträge aushändigen konnte. Das Durchhalten hat sich gelohnt. Auf diesem Weg möchten wir uns alle bei Frau Wappler und den mitwirkenden Mitarbeitern der Geschäftsstelle für das sehr gute Verhandlungsergebnis bedanken.

Nun konnten wir auch mit dem neuen Gehaltssystem in Anlehnung an TVöD in die Personalakquise gehen. Wir konnten dadurch in 2023 im RV Ost/HBF 16 neue Mitarbeiter begrüßen.

Nun möchte ich mich auch auf diesem Wege bei all meinen Mitarbeitern für die überaus gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken und hoffe auf ein erfolgreiches 2024. \*

Ein besonderer Dank geht an Herrn Wrobel, Frau Mühlenberg, mein Verwaltungsteam sowie dem Team der Hauswirtschaft, die im Hintergrund alles am Laufen hielten.





## Über die Künstler

Jörg Stargardt

Tagesbeschäftigung Wilken-Hof

Die Bilder dieser Ausstellung zeigen Werke von Menschen, die in Folge eines Unfalls oder einer schweren Erkrankung eine Verletzung des Gehirns erlitten haben. Die Bewältigung des Alltags ist nach Krankenhausaufenthalt und Reha Maßnahmen die größte Herausforderung dieser Menschen. Da nicht alle Betroffenen von Angehörigen in der Häuslichkeit angemessen unterstützt werden können, gibt es vollstationäre Einrichtungen, die sich auf dieses besondere Krankheitsbild und deren vielfältigen Folgen spezialisiert haben. RC gehört zu den Trägern, die in Brandenburg als erste Häuser eröffneten und gleichzeitig ein tägliches Beschäftigungsangebot vorort anboten. Neben der täglichen Pflege und Grundversorgung werden bedürfnisorientierte Angebote unterbreitet, immer unter dem Aspekt durch Selbstermächtigung ein möglichst selbständiges Leben

zu erreichen. Ein Teil der Künstler wohnt in Hirschfelde, also im Stadtgebiet Werneuchen und möchten auf diese Weise aufmerksam auf ihre geleistete Arbeit machen. Die Klienten von RC haben u.a. das Glück, mit dem Berufskünstler Roberto Herold im Rahmen der Tagesbeschäftigung zusammenzuarbeiten, der sie dabei unterstützt, diese hier ausgestellten Bilder zu malen. Da sich die Mitarbeiter, die Angehörigen und Besucher der Klienten sehr angetan von der Umsetzung der Arbeiten zeigten, erwuchs die Idee, eine kleine Ausstellung zu organisieren. Diese setzt sich einerseits zum Ziel, einer größeren Öffentlichkeit einen Einblick über die Arbeit in einer solchen Einrichtung zu geben. Andererseits möchte die Ausstellung ganz klar Ansporn für unsere Künstler sein, weiterzumachen und zu sehen, wie ihre Arbeit durch andere Menschen Wertschätzung erhält.

Die Künstler möchten sich an dieser Stelle vielmals bei den Mitarbeitern der Stadt Werneuchen bedanken, die sich bereit erklärten, einen Ort für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen. \*

# FEIERLICHE EINWEIHUNG VOM WILKEN-HOF STADL



## Feierliche Einweihung vom Wilken-Hof Stadl

René Kalläne

Hausmeister Wilken-Hof

In den vergangenen Wochen wurde am Wilken-Hof fleißig gebaut. Die beiden Hausi's, Herr Kalläne und Herr Kürbis, arbeiteten fast täglich an einer neuen Scheune. Es wurde gebuddelt, gesägt, geschraubt, gestrichen und gepflastert. Am Donnerstag den 26.10.2023, um 11.30 Uhr war es soweit. Die Hausi's luden unsere Klienten zur Einweihungsfeier in den fertigen, liebevoll genannten „Wilken-Hof Stadl“. Im Vorfeld wurde die Namensgebung der Scheune heiß diskutiert. Schlussendlich fand der „Wilken-Hof Stadl“ den größten Anklang unter den Klienten und der Belegschaft. Angeführt von unserer Klientin Frau H. wurde gemeinsam mit unserem Künstler Herr Herold, welcher jeden Donnerstag im Wilken-Hof für Unter-

haltung sorgt, ein Eingangsschild gestaltet. Mit diesem kleinen Kunstwerk überraschten sie unsere Hausi's, die sich sichtlich darüber freuten. Trotz schlechtem Wetter, liefen am frühen Morgen die Vorbereitungen für die Einweihung auf Hochtouren. Mit Hilfe aller wurde unser kleines Fest schnell vorbereitet. Mit bayrischer Musik und bayrischer Tracht überraschten Herr Kürbis und Herr Kalläne unsere Klienten. Unsere Hausi's grillten zu der im Hintergrund spielenden zünftigen Musik. Es wurde geschunkelt, gesungen und gelacht - alle hatten Ihren Spaß.

Mal wieder abschalten vom Alltag, diesen Augenblick genießen. Mit einem Lächeln auf den Lippen beendeten unsere Klienten diesen Tag. Vielen Dank an alle Unterstützer, die dieses Projekt und den Tag ermöglicht haben.

Mal schauen, was es beim nächsten Mal gibt, wenn es wieder heißt - „News vom Wilken-Hof“! \*





## Mein Ferienjob bei RC

Nele Jonas

Ferienjobber

---

Als erstes einmal kurz etwas über mich. Ich heiße Nele Jonas, bin 16 Jahre alt und besuche zum jetzigen Zeitpunkt die 10. Klasse der Tobias-Seiler-Oberschule Bernau. Sie fragen sich bestimmt, wie ich überhaupt dazu kam, in den Ferien bei RC zu arbeiten. Da ich auch schon in den Sommerferien 2022 einen Ferienjob im HRG bei Frau Jonas und Frau Unger gemacht habe, kannte ich schon die Abläufe und wie alles funktioniert. Außerdem habe ich in diesem Jahr meinen Zukunftstag auf dem Wilken-Hof im TBZ bei Herrn Stargardt verbracht und habe auch dort nette und hilfsbereite Mitarbeiter und Klienten kennenlernen dürfen. Darum fiel mir die Entscheidung nicht schwer, in diesem Jahr wieder einen Ferienjob bei RC zu absolvieren. Mir macht die Arbeit mit Menschen ohnehin viel Freude und auch die Aufgaben, die ich in der Verwaltung bekommen habe, haben mir ebenfalls Spaß gemacht. Ich war in zwei Einrichtungen von RC tätig (Haus Rüdersdorfer Grund und Wilken-Hof). Zwei Einrichtungen, die sich nicht wirklich voneinander unterscheiden und dennoch einzigartig in ihrem Erscheinungsbild sind. Zu meinen Tätigkeiten hat zum Beispiel die Bearbeitung der Post gehört. Meine Haupttätigkeit dieses Jahr war jedoch tatsächlich das Scannen von Klienten-Akten und diese dann auch umzubenenen. Dennoch war ich nicht nur in der Verwaltung, sondern auch wieder im TBZ Wilken-Hof bei Herrn Stargardt eingesetzt und habe dort geholfen. Mir ist besonders auf dem Wilken-Hof und im Haus Rüdersdorfer Grund aufgefallen, dass keiner dieser Menschen, die dort leben, ihr Lächeln je verloren haben. Ich bin immer mit Freude wieder dort an-

gekommen und besonders freute es mich, wenn sich die Klienten an mich erinnern konnten. Ich habe mit den Klienten gelacht, gesungen und ganz viel geredet. Und hinter jedem dieser Menschen steckt ein warmherziger Mensch, auch wenn es von außen manchmal vielleicht nicht so scheinen mag. Mein Ferienjob dauerte 16 Tage und ich habe es an keinem Tag bereut, dies getan zu haben. Was mir besonders gefallen hat, dass mir vieles zugetraut wurde, aber ich dennoch fragen konnte, wenn ich was nicht wusste oder nicht verstanden habe. Danken möchte ich Frau Unger, Frau Jonas und Herrn Stargardt die sich perfekt um mich gekümmert haben und mich alle direkt mit in ihre Tätigkeiten eingebunden haben. Außerdem werde ich auch dieses Jahr im November mein Praktikum bei RC absolvieren und ich kann Ihnen jetzt schon sagen, ich freue mich drauf und am meisten auf ALLE Klienten und Mitarbeiter in beiden Einrichtungen. \*

## Ein Abend voller Freude und Inklusion

Tino Briese

Betreuer Heide-Hof

---

Eberswalde, 08. September 2023 - Am vergangenen Freitagabend erlebten die Klienten der Häuser Wilkenhof, Barnimer Feldmark, Hirschfelder Heide und Heide-Hof in Eberswalde einen unvergesslichen Disco-Besuch im Haus Schwärzetal. Die begeisterten Gäste, allesamt Menschen mit Behinderungen, wurden ins Zentrum eines Abends voller Glücksgefühl und Gemeinschaft gestellt.

Die Diskothek im Haus Schwärzetal öffnete ihre Türen für dieses spezielle Event, das von 18:00 bis 22:00 Uhr dauerte und von einem engagierten DJ geleitet wurde. Die Musik war sorgfältig ausgewählt, um die

individuellen Geschmäcker der Klienten zu berücksichtigen und die Tanzfläche zum Leben zu erwecken.

Die Begeisterung der Klienten war überall spürbar, als sie sich auf der Tanzfläche austobten und das Leben in vollen Zügen genossen. Es war ein Augenblick der puren Freude, in dem die Menschen mit Behinderungen Sie selbst sein konnten, ohne Einschränkungen oder Vorurteile.

Die Veranstaltung war jedoch mehr als nur Tanzen. Sie bot auch Raum für soziale Interaktion und zwischenmenschliche Beziehungen. Die Klienten nutzten die Gelegenheit, sich zu unterhalten, Freundschaften zu schließen und die Gemeinschaft zu stärken.

"Veranstaltungen wie diese sind von unschätzbarem Wert für unsere Klienten", erklärte ein Betreuer. "Sie ermöglichen es ihnen, sich auszuleben, Spaß zu haben und gleichzeitig ihre sozialen Fähigkeiten zu fördern."

Der Disco-Besuch im Haus Schwärzetal unterstreicht die Bedeutung von Inklusion und gemeinsamen Erlebnissen für Menschen mit Behinderungen. Die barrierefreie Umgebung und die Unterstützung des engagierten Teams machten diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Solche Events tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen und die Lebensqualität der Klienten zu steigern. Es war ein Abend der noch lange in unserer Erinnerung bleiben wird. \*

# MITEINANDER

...ist Teil von RC

*„Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfaltigkeit des Lebens“*

Dalai Lama/Tenzin Gyatsho,  
buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, \*1935

## Jahresrückblick 2023

*Katrin Dähn, Jana Qeuling, Dagmar Schulze*  
MITEINANDER gGmbH

In den letzten Jahren hat die MITEINANDER mehrere Wechsel in der Leitungsstruktur erfahren müssen.

Dafür gab es unterschiedliche Gründe und Motivationen. Seit dem 17.10.2022 ist Frau Dähn nun fester Bestandteil des Leitungsteams für die Bereiche des stationären Wohnangebotes für Erwachsene

Menschen mit Beeinträchtigungen, welches durch Frau Sabine Sarömba seit dem 01.08.2023 ergänzt wurde. Frau Sarömba ist aus dem Gruppendienst/Tätigkeit der Wohngruppenleitung des Albrechtshofes in die Position der stellvertr. Einrichtungsleitung und Hauptsprechpartnerin für die „Wohnstätte am Spring“ gewechselt.

Somit verfügen wir seit Beginn dieses Jahres über eine stabile Leitungsebene, welches vor allem der Arbeit in der Dienstleistungs- und Personalebene zu Gute kommt.

## Wohnstätte Hoher Fläming

Im Kinder- und Jugendbereich sind wieder einige Klienten „flügge“ geworden und haben mit dem Abschluss ihrer Schulzeit und dem Eintritt in die Volljährigkeit in ein weiterführendes Wohnangebot wechseln können. Parallel dazu sind bei uns zwei neue Kindergarten-Kinder eingezogen, so haben wir uns etwas verjüngt. Eine Bewohnerin hat ihre Kita-Zeit erfolgreich abgeschlossen und wurde im Sommer eingeschult.

Der Jahresbeginn startete für alle interessierten Klienten mit einer zünftigen Faschingsfeier auf dem Handwerkerhof in Görzke.

Unsere Ombudsperson aus dem Kinderbereich konnte mit einigen Klienten, je nach deren Vermögen, die Klientenzufriedenheit abfragen und über persönliche Wünsche, Vorstellungen und Kritik der Kinder an uns Erwachsenen sprechen.

In den Ferien gab es immer wieder Besuch für uns, neben einem Doppeltermin des Brandschutzerzieherteams Potsdam-Mittelmark zur Brandschutzerziehung besuchte uns der ADAC und führte ein kleines Verkehrssicherheitstraining durch. So konnten die Kinder in sicherer Umgebung erleben, wie sich z.B.

eine Vollbremsung im Auto anfühlt und beobachten, wie lang der Bremsweg des Autos ist. Polizei und Feuerwehr besuchten uns ebenfalls,

hier konnten die Kinder sich die Autos ansehen, etwas über die Arbeitsaufgaben der Kameraden erfahren und auch eine Runde mitfahren. Weiterhin machte die APM aus Niemeck mit uns eine kleine Unterrichtsstunde zum Thema Mülltrennung und sachgerechte Entsorgung.

Ein weiterer Höhepunkt war das Sommerfest der MITEINANDER, welches in diesem

Jahr am Standort Benken durchgeführt wurde. Neben vielen Angehörigen von Kindern und erwachsenen Klienten besuchten uns auch einige Vormünder. Aus der Geschäftsstelle kamen Herr Michael Marterer sowie Frau Hadid. Der Fachdienst Psychologie war ebenfalls vertreten. Wir waren besonders erfreut darüber, dass auch aus den Häusern des Verbundes Berlin sowie RV Ost Besuch zu uns kam. Diese nahmen dafür eine teilweise sehr lange Anfahrt in Kauf. Frau Lück von der Jahn'schen Stiftung ließ es sich auch nicht nehmen, einige Zeit bei uns zu verbringen. Andy Trillhase übernahm als Alleinunterhalter mit vielen Spielen und Musik die künstlerische Umrahmung des Nachmittages und stand beim jungen Publikum hoch im Kurs.

Dank der Unterstützung der Jahn'schen Stiftung konnten wir die Sommerferien unter anderem mit einem Ausflug des gesamten Hauses nach Parey gestalten. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen mit unseren Mitarbeitern einen schönen Erlebnistag verbringen und neben dem Spielplatz und einem Eis auch eine Floßfahrt mit Brunch genießen.

Für zwei Kinder gab es einen Kurzurlaub in das Ferienhaus in Bad Harzburg, einige Kinder waren in den Ferien zu Besuch bei ihren Familien. Wer in Benken blieb, konnte an allen Aktivitäten teilnehmen,

wie z.B. Reiten auf dem Gelände, baden, Ausflüge wie nach Beelitz auf das LAGA-Gelände und an verschiedenen Orten rund um den Hohen Fläming.

Wir haben unseren Hofbereich neu gestalten können, bekamen eine große Sitzgelegenheit aus Eiche mit einer passenden Beschattung durch Sonnensegel sowie zwei neue Hochbeete.

*Der Jahresbeginn startete mit einer zünftigen Faschingsfeier in Görzke.*



Hier hat insbesondere Kevin unsere Hausmeister immer wieder während der Ferien unterstützt, in dem er z.B. die Hochbeete mit zusammen gebaut hat und diese dann mit Holzschutz versiegelte. Wir haben uns bei ihm mit einem Kinogutschein bedankt, den er inzwischen eingelöst hat.

Einen weiteren Höhepunkt stellte der Besuch des Landrates Herrn Köhler und seines ersten Beigeordneten Herrn Dr. Koch in unserer Einrichtung dar. Dieser Besuch ergab sich durch eine Spendenaktion anlässlich des Geburtstages unseres Landrats. Im gemeinsamen Gespräch mit

einigen jungen Klienten, Frau Wappler als Vertreterin des Vorstandes von RC und uns drei Einrichtungsleiterinnen sowie anschließender Besichtigung der Einrichtungen auf dem Gelände erhielten die Herren einen Einblick in unsere Arbeit. Wir bekamen ebenfalls Gelegenheit, über unsere Sorgen und Probleme innerhalb der Arbeit zu sprechen.

Über das gesamte Jahr erforderte die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich ein hohes Maß an Flexibilität, Engagement und Einfühlungsvermögen aller Mitarbeiter.

Wir haben neben der Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung des Alltages vom Aufstehen, Schulbesuch, der Nachmittagsgestaltung bis hin zum Schlafen gehen viele zusätzliche Aufgaben zu bewältigen, die den Mitarbeitern ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit, Organisationstalent, Verhandlungsgeschick und Herzblut abverlangen.

Mir wird innerhalb der Arbeit und im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen immer wieder bewusst, wie glücklich ich mich schätzen kann, dass jedem Einzelnen bei der täglichen Arbeit das Wohl unserer

Klienten am Herzen liegt.

Hierfür möchte ich als Einrichtungsleiterin ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter aussprechen.

### **Ambulanter Dienst**

Trotz der inhaltlichen und thematischen Trennung von den (stationären) Wohnrichtungen zu unserem Ambulanten Dienst arbeiten wir übergreifend Hand in Hand zusammen. Zusammen versuchen wir schwierige Situationen zu meistern und uns gemeinsam im Landkreis Potsdam-Mittelmark zu vernetzen.

*Der Personal- und Fachkräftemangel macht leider auch bei uns nicht halt.*

Im Ambulanten Dienst versuchen wir so gut wie möglich Familien mit behinderten Angehörigen zu unterstützen. Dabei entstehen immer wieder neue Angebote und flexible Einsatzmöglichkeiten. Der uns allen mittlerweile bekannte Personal- und Fachkräftemangel macht leider auch bei uns nicht halt. Ebenso kritisch ist die Entwicklung des Ehrenamtes zu beobachten. Hatte der Ambulante Dienst bis vor Corona noch etwa 40 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, sind es momentan nur noch knapp 20, die ihre wertvolle Zeit und ihr Engagement für uns und die Familien mit behinderten Angehörigen aufbringen. Die Suche von neuen engagierten Menschen gestaltet sich schwierig. Umso stolzer sind wir, dass wir viele Angebote trotzdem durchführen und die Familien sich auf uns verlassen können.

Unsere Angebote erstrecken sich von Freizeitbetreuung, Frühbetreuung, Ferienspielen, Ferien- und Urlaubsfahrten, Kulturtagen bis hin zu Einzelbetreuungen in den Familien. Des Weiteren sind wir sehr gut aufgestellt im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) sowie im Rahmen tagesstruk-

turierender Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnstätten.

Ein besonders großes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle an die Jahn'sche Stiftung in der sehr sympatischen Vertretung von Frau Lück aussprechen. Die Jahn'sche Stiftung hat unsere Ferienspiele in diesem Jahr großzügig unterstützt, sodass wir viele tolle Aktionen und Ausflüge durchführen konnten. Die Ferienkinder waren begeistert und senden ebenfalls ein großes Dankeschön!

### **Wohnstätten Albrechtshof und Am Spring**

Mit diesen Dankesworten würde ich gerne fortfahren und mich nicht nur bei meinen wundervollen und warmherzigen Kolleginnen, bedanken, sondern auch meinen Dank an alle die richten, die in meinem ersten Jahr bei der MITEINANDER/RC mich so umfassend unterstützt haben, sodass ich mit keinem Problem oder Sorgen alleine gelassen wurde.

Vielen Dank für Ihre/Eure Geduld mit mir, der Wertschätzung und den respektvollen Umgang, der mir entgegengebracht wurde und wird.

Ich hoffe auf Ihr/Euer Verständnis, wenn ich nicht alle namentlich erwähne. Es sind viele, sehr viele!

Das Team der MITEINANDER hat so unglaublich viel getan, dass wir in diesem Jahr viel geschafft und vorgebracht haben.

Und dafür reichen eigentlich diese geschriebenen Worte des DANKES nicht aus!

Mein erstes Jahr bei RC/MITEINANDER ist so schnell vergangen mit so vielen persönlichen Erfahrungen und Eindrücken, sehr emotionalen Momenten mit unseren Bewohnern, Familien, rechtl. Betreuern und einem tollen Team an Mitarbeitenden. Es gibt Bewohner und Bewohnerinnen die uns leider dieses Jahr verlassen haben, wel-

che aber nicht vergessen sind.

Es gibt Bewohner die mich täglich im Büro besuchen, es gibt die, die sich schon von weitem sichtbar freuen mich zu sehen. Es gibt die, die einfach ein glückliches Leben haben dürfen und wir sie dabei unterstützen können und dürfen.

Es gab so unglaublich viele tiefe Momente in dieser Zeit, die nicht nur die Mitarbeitenden nachvollziehen können, sondern ich denke auch jeder der in diesem Bereich der vollumfassenden Pflege und Betreuung selbst arbeitet oder persönlich involviert oder betroffen ist.

Dieses Jahr hat nicht nur mich aus den unterschiedlichsten Gründen nachhaltig geprägt, sondern auch meine Familie, die bei so einer großen Verantwortung mein größter Unterstützer ist und immer sein wird.

### **Ehemaliges Postamt**

Das Jahr startete für die Bewohner und Mitarbeiter des ehemaligen Postamtes in Görzke mit sehr viel Aufregung und Veränderungen.

Da der vollumfängliche Brandschutz für die Einrichtung leider nicht mehr gegeben war und im Notfall die Bewohner durch die Feuerwehr, nicht rechtzeitig hätten gerettet werden können, fiel es uns mit diesem Wissen sehr leicht aber auch umso schwerer die jahrelange bestehende Einrichtung zu schließen.

Fast alle der Bewohner und Bewohnerinnen des ehem. Postamtes konnten in Benken in der „Wohnstätte am Spring“ ein neues zu Hause finden und haben sich gut eingelebt. Zwei weitere Klienten sind in Görzke geblieben, da das sogenannte „grüne Haus“ von der Schließung nicht betroffen war.

Diese Mammutaufgabe fast zu Beginn meiner Tätigkeit zu stemmen, hat auch hier nur durch die großartige Zusammenarbeit mit dem gesamten Team funktioniert. Es

sind noch nicht alle ganz glücklich, aber in Sicherheit.

Es gab in diesem Jahr nicht nur im Albrechtshof eine Diskothek, die regelmäßig von Mitarbeiterinnen für die Bewohner organisiert und durchgeführt wird, sondern es konnten alle beim diesjährigen Sommerfest in Benken eine sehr gut organisierte Feier erleben mit ganz viel leckerem Essen und ganz viel Spaß!

Die Bewohner des ehemaligen Postamtes konnten alle zusammen einen Urlaub auf Usedom verbringen und einige Bewohner haben das Ferienhaus in Bad Harzburg genutzt für einen gemeinsamen und erholsamen Urlaub.

Die diesjährige Feuerwehrübung im Albrechtshof war ein weiteres Highlight des Jahres. Nicht nur für unsere Bewohner, sondern auch für unser Team. Die Übung wurde und konnte bis kurz vor Start geheim gehalten werden, so dass es nicht nur für die Feuerwehr eine sehr

realistische und nachhaltige Übung war, sondern auch für die Mitarbeiter. Alle Bewohner und Bewohnerinnen sind evakuiert worden und niemand wurde verletzt.

Da einige Räume und Flure der Einrichtung durch große Nebelmaschinen vernebelt wurden, musste sich die Feuerwehr sogar in Vollschutz und Atemschutzgeräten durch die Einrichtung auf die Suche nach unseren Bewohnern machen.

Da der Fahrstuhl in solchen Fällen natürlich nicht zu nutzen ist, war das auch für die Feuerwehr eine Herausforderung die Bewohner über unsere Feuerschutztreppen zu transportieren und in „Sicherheit“ zu

bringen. Zudem einige unserer Bewohner dauerhaft auf einen Rollstuhl angewiesen sind, war das schon ein großer Kraftakt. Nach Abschluss der Übung mussten dann auch diese Bewohner wieder durch unser Treppenhaus in die Wohngruppen getragen werden, da der Fahrstuhl noch nicht wieder in Betrieb genommen werden konnte. Da kam der ein oder andere schon ganz schön in Schwitzen. Aber auch hier waren alle sehr besorgt und fürsorglich.

So kommen wir in diesem Bericht schon fast zum Ende des aufregenden Jahres mit dem Auszug von einem Bewohner aus dem „grünen Haus“ in Görzke, der in eine andere Einrichtung zieht und des Umzuges des verbliebenen Bewohners nach Benken. So ist der Bewohner dort zur Weihnachtszeit nicht alleine, sondern wir können ihm die Möglichkeit geben, wieder in Gemeinschaft leben zu dürfen.

## *Die Feuerwehrübung im Albrechtshof war ein Highlight des Jahres.*

Und hier bin ich tatsächlich am Ende, aber nicht ohne über die diesjährige Weihnachtsfeier der MITENANDER zu berichten. Leider hat diese

Feier ohne die Kinder- und Jugendeinrichtung rund um die großartige Frau Dagmar Schulze und ihr Team stattgefunden, da es einige Mitarbeitende und Kinder, wie zu dieser Jahreszeit zu erwarten war, doch mit grippeähnlichen Symptomen erwischt hatte. Eine Feier für die Mitarbeiter wird natürlich nachgeholt. \*

Ich wünsche Ihnen allen ein traumhaftes Jahr 2024 und nochmals – Vielen Dank!



## Feuerwehrrübung in der Wohnstätte Albrechtshof

Katrin Dähn

Einrichtungsleiterin

Zu Beginn des Jahres kam der stellvertretende Amtswehrführer der Feuerwehr vom Amt Ziesar auf mich zu und berichtete mir von seinem Plan, eine Feuerwehrrübung mit Evakuierungsübung bei der MITEINANDER gGmbH im Albrechtshof durchführen zu wollen.

Die nächste Schwierigkeit bestand darin, dass die Übung so lange wie möglich für die Feuerwehr geheim gehalten werden sollte. Wir haben die Chance genutzt und auch die Mitarbeiter der Einrichtung nicht eingeweiht. Es folgten heimliche Besichtigungstermine, auch mit dem Amtsleiter von Ziesar und es wurde ein Termin festgelegt, bei dem möglichst auch alle Bewohner in der Einrichtung sind, um eine realistische Situation nachstellen zu können.

Da viele von unseren 32 Bewohnerinnen und Bewohnern die Werkstatt besuchen, wurde ein Samstag für die Übung eingeplant.

Am Samstag den 30.09.2023 war es so weit. Um 7 Uhr startete der Amtswehrführer und sein Vertreter, mit dem Vorwärmen von zwei riesigen Nebelmaschinen. „Wenn dann richtig“ lautete die Devise.

Gegen 8 Uhr wurde dann das Verwaltungsbüro und der Flur in der oberen Etage vernebelt. Kurz zuvor wurden auch erst die diensthabenden Mitarbeiterinnen informiert. Auch intern hat es super funktioniert, dass nicht alle Bescheid wussten. Vor dem Gebäude versammelten sich bereits einige Angehörige, um gespannt der Feuerwehr auf die Finger zu schauen, wie behutsam ihre Familienmitglieder aus dem Albrechtshof „gerettet“ werden.

Es wurden alle im Umkreis befindlichen Feuerwehren aktiviert.

Nach sehr kurzer Zeit waren ca. 100 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen vor Ort

# EVAKUIERUNG

Die Feuerwehr  
kommt

Der Albrechtshof  
im Nebel



**Abschluss auf dem Burghof**



**Ganz viel Hilfe**

und es wurden alle Bewohner "gerettet" und sehr gut versorgt.

Unsere Bewohner und Mitarbeiter haben eine 1:1 Betreuung durch die Feuerwehr erhalten und wurden alle entweder zu Fuß oder mit dem Auto, in den Burghof nach Ziesar gebracht. Diese Unterbringungs-möglichkeit wurde im Vorfeld ebenfalls besprochen und vorbereitet.

Nach der Übung sind alle Bewohnerinnen und Bewohner wieder in die Einrichtung gebracht worden. Da der Fahrstuhl in der Einrichtung durch den ausgelösten Alarm leider nicht mehr funktionierte, mussten unsere Bewohner, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, auch durch Frauen und Männer der Feuerwehr, wieder in die Wohngruppe getragen werden. Auch hierbei ist zu erwähnen, dass sich alle unglaublich angestrengt haben (im wahrsten Sinne), niemanden etwas passiert ist und alle sehr um das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner besorgt waren.

Im Anschluss fand eine Versammlung auf dem Burghof in Ziesar statt, bei der sich der Amtsleiter mit warmen Getränken und einem kleinen Imbiss bei der Feuerwehr für diese gelungene Übung bedankt hat.

Die Übung war eine sehr große Herausforderung für die Feuerwehr. Da auch einige Kameraden mit kompletter Vollausrüstung, Sauerstoffversorgung und Atemvollschutz im Haus auf der Suche nach vermeintlich vermissten Bewohner waren. Dadurch wurde die Übung auch seitens der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr als sehr realistisch angesehen.

Hierbei gilt mein großer Dank nicht nur den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, dem Amtsleiter und seinem Team, sondern auch dem Team der Betreuung und Hauswirtschaftskräfte der MITEIN-ANDER und nicht zuletzt den Eltern und Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die ebenfalls „dicht“ gehalten haben und ihre Familienmitglieder erst später oder gar nicht an diesem Wochenende nach Hause geholt haben. \*

Ich bin sehr froh, dass dies nur eine Übung war und hoffe, dass wir niemals die Feuerwehr für einen Ernstfall rufen müssen.

# EIN SPORTLER IM GEISTE



## Portrait - Ein Sportler im Geiste

*Sabine Sarömba*

Wohnstätte Albrechtshof

---

**L**iebe Leserinnen, liebe Leser, ich heiße L.A. und bin mittlerweile 51 Jahre alt. Ich kam mit einer frühkindlichen Hirnschädigung zur Welt. Das hat zur Folge, dass ich nicht laufen kann und auch ganz allgemein in meiner Bewegung eingeschränkt bin. Rechtsbetonte Tetrapastik nennen das die Ärzte. Ich kann mich auch nicht einfach so mit meinen Mitmenschen unterhalten. Die Worte, die sich in meinem Hirn bilden, kommen einfach nicht über meine Lippen. Das hat mich jedoch nicht daran gehindert, als ich klein war, mich trotzdem mit meiner jüngeren Schwester zu streiten.

Ich lebte bis zu meinem Einzug in das Wohnheim Friesdorf, im Jahr 1990, bei meinen Eltern. Meine Kindheit war geprägt von Krankenhausaufenthalten, Betreuung in Tageskliniken und meiner Schulzeit in einem Internat.

Ich ging auf eine Sonderschule für Kinder mit einer Körperbehinderung, die weiter weg von meinem Heimatort war. Ich war meinen Eltern in der ersten Zeit sehr böse, dass sie mich montags dorthin brachten und erst am Freitag wieder abholten.

Zu Hause ist es doch am schönsten, am allerschönsten in den Sommermonaten im Garten, wo mich alle Nachbarn kannten und mochten. Wo ich mit meinem E-Rolli durch die Sparte sausen oder mit Papa Fußball schauen konnte.

Fußball, das ist heute noch meine große Leidenschaft. Sport sowieso. Dazu kommen wir später noch.

Aber nein, ich musste in diese blöde Schule. Rückblickend bin ich meinen Eltern heute unheimlich dankbar, dass sie meinem Quengeln nicht nachgegeben haben und mich Woche um Woche in diese Schule brachten.

Ich kann lesen, schreiben und rechnen. Gott sei Dank!

Das erleichtert mir mein Leben, macht mich etwas unabhängiger und gibt mir



die Möglichkeit, mein Leben so selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.

Versteht mich mein Gegenüber nicht, kann ich Buchstabe für Buchstabe aufschreiben, was mir auf dem Herzen liegt. Ich schreibe dann mit dem Finger einfach auf meinen Tisch oder meinen Bauch, wenn der Tisch gerade nicht zur Verfügung steht. Ich kann aber auch längere Texte auf dem Computer schreiben. Damit habe ich mir allerdings eingebrockt, dass ich jede Woche die Essenmeldung an die Küche für das gesamte Haus erstellen muss. Aber was soll's. Ich mach es ja auch gerne. Ich habe mich in jüngeren Jahren dazu entschieden, nicht in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten zu gehen. Zu tun gibt es auch zu Hause für mich genug.

Wie bereits erwähnt, ist Fußball meine große Leidenschaft. Bayern München – was für ein Verein. Bundesliga, Champions League, Europa und Weltmeisterschaften. Da bin ich dabei. Nun ist es leider so, dass nicht jeden Tag Fußball gespielt wird. Auch werden nicht immer alle Spiele übertragen. Also lernte ich mich im Laufe der Zeit auch für andere Sportarten zu interessieren. Springreiten, Leichtathletik, Handball, Basketball, Beachvolleyball, Dart, Snooker, Radsport, Motorsport und alle möglichen Wintersportarten.

Das schaue ich am liebsten in meiner Freizeit. Toll, dass es heute Streamingdienste gibt und meine Schwester auf die Idee kam, mir ein I-Pad zu schenken.

Am liebsten schaue ich meine Sportsendung ganz in Ruhe allein in meinem Zimmer. Die Mitarbeiter in meiner Wohngruppe nehmen auch Rücksicht auf meine Wünsche diesbezüglich, so dass auch mal eine Mahlzeit nach hinten oder nach vorne geschoben wird. Zwischendurch halten wir auch mal einen Plausch über die Spiele oder die Ergebnisse. Auch wenn sie meist keine Ahnung haben. Aber das ist schon in Ord-

nung. Da macht mir eben keiner was vor. Ich übernehme hier in der Wohnstätte die Funktion des Vorsitzenden des Bewohnerchaftsrates. Meine Mitbewohner wählen mich immer wieder in diese Funktion, wohl auch, weil ich lesen und schreiben kann. Mir fällt es dadurch leichter unsere Interessen gegenüber der Leitung auch mal durchzusetzen, wenn es sein muss.

Zu meinen Nachbarn in der Wohngruppe habe ich ein gutes Verhältnis. Die meisten kenne ich schon viele Jahre, noch aus der Zeit vor unserem Umzug nach Ziesar in den Albrechtshof.

Was ich überhaupt nicht mag, sind Feste wie Fasching. Das ist mir zu laut, zu albern und zu anstrengend. Aber auch da bin ich mit der damaligen Wohngruppenleitung einen Kompromiss eingegangen. Ich lasse mich für eine Stunde blicken und danach kann ich mich wieder ganz meiner Leidenschaft dem Sport widmen. \*



Am Flughafen

Alles in allem bin ich mit meinem Leben sehr zufrieden. Ich habe eine tolle und liebevolle Familie und einen Platz gefunden an dem ich respektiert und gemocht werde.

## Auszug aus der Geschichte der Verschickungsheime in der DDR

Dagmar Schulze

Einrichtungsleiterin

Wohnstätte Hoher Fläming

---

Verschickung nannte man die Verbringung von Kleinkindern ab dem 2. Lebensjahr (z.T. noch jünger) in Kindererholungsheime, Kinderkurheime und Kinderheilstätten für eine begrenzte Zeit, während der sie aus dem Elternhaus herausgenommen und mit Zügen in weit entfernte Kur- und Erholungsorte zwecks Erholung und Aufpäppelung verbracht wurden. Die Verschickung begann im 19. Jahrhundert und erlebte einen Massen-Boom von 1950-1980 in der Bundesrepublik der Wirtschaftswunderzeit.

Die Kurverschickung von Kindern im Gebiet der DDR und von der DDR in das sozialistische Ausland ab dem Jahr 1949 haben gemeinsame Wurzeln mit denen auf dem Gebiet der BRD und West-Berlin. In der DDR wurden die Kurverschickungen von Erwachsenen und Kindern organisatorisch vom FDGB (Ost-Pendant zum DGB) durchgeführt.

Verwaltungstechnisch gab es keine besondere Trennung zwischen Erwachsenen und Kindern. Die Einrichtungen für Kinderkuren in der DDR hatten verschiedene Bezeichnungen. Die Bezeichnung »Kinderkurheim« wurde um 1970 eingeführt.

Dies nur kurz als Begriffserklärung, Sie finden dazu im Internet verschiedene Quellen und Tatsachenberichte von ehemals Verschickten.

Auch der Standort Benken scheint in den frühen Nachkriegsjahren zu diesem Zweck genutzt worden zu sein. Wir haben in der Vergangenheit immer mal wieder Besucher bekommen oder Schriftkontakt mit Menschen erhalten, die sich daran erinnern, in

der Kindheit in Benken gewesen zu sein. Einer dieser Besucher ist Herr Baum, der im Sommer 2023 mit uns Kontakt aufnahm. Er besuchte uns mehrfach, gemeinsam mit seiner Frau und erzählte von seiner Kindheit und den Erinnerungen an diesen Platz. Er persönlich erinnert sich an keine traumatischen Erlebnisse innerhalb der Unterbringung. Andere Menschen aus verschiedenen Heimen berichten durchaus von anderen Geschehnissen. Nach den Erzählungen von Herrn Baum gab es kurzzeitig im Internet einen Verweis speziell auf das ehemalige Heim in Benken, innerhalb dieser Seite war auch eine Kontaktaufnahme zu anderen Interessierten/Betroffenen möglich. Diese Seite ist inzwischen leider nicht mehr zu finden.

Herr Baum selbst erzählt, dass er gegen Ende 1947 geboren ist und dass es damals ein strenger Winter war. Er verblieb nach seiner Geburt im Geburtskrankenhaus. Eine Pflegerin dieses Krankenhauses übernahm seine Pflege und organisierte die weitere Betreuung. Durch unglückliche Umstände wurde die damalige Pflegerin inhaftiert und er selbst kam mit einem Dreivierteljahr nach Benken. Herr Baum hat bruchstückhafte Erinnerungen, bereits in den 1990er Jahren hat er das erste Mal Kontakt zu Benken aufgenommen und mit einer damaligen Diensthabenden gesprochen. Mit viel Nachfragen gelang es dann, mit einer ehemaligen Mitarbeiterin zu sprechen und zur Erinnerung sogar ein altes Foto vom Haus zu bekommen. Zum Einschulungsalter erinnerte sich die Mutter, welche inzwischen neu verheiratet war, wieder an ihren Jungen im Heim und so kam Herr Baum zu dieser Zeit wieder zurück in eine Familie, die er nicht kannte. Die Beziehung zu seiner Familie beschreibt Herr Baum eher als unterkühlt, mit Problemen in seiner weiteren Entwicklung, ein gutes Verhältnis sei nie entstanden, weder



zu Geschwistern oder Halbgeschwistern noch zu allen dazu gehörigen Verwandtschaften. Die nachvollziehbaren Probleme während der Schulzeit lösten sich dann während der Berufsschule auf und Herrn Baum gelangen sowohl beruflicher als auch privater Erfolg. Neben einigen Ausbildungen und Studienabschlüssen berichtet Herr Baum stolz, mit seiner Frau bereits seit über 50 Jahren verheiratet zu sein, einen Sohn zu haben und so auch einen familiären Umgang kennengelernt zu haben. Beruflich hat er eine lange und erfolgreiche Reise hinter sich, vom gelernten Schlosser ging es nach der Armeezeit zum Stahlbau. Neben der Arbeit studierte er 5 Jahre Maschinenbau, wurde Ingenieur. Herr Baum wechselte anschließend mit einem erfolgreichen Fachstudium in die Leitungsfunktion, wurde Diplomingenieur. Es ging nach Mannheim, als technischer Aufsichtsbeamter, ein Jahr Arbeit an der Trasse, gefolgt von einer Stelle bei der Berufsgenossenschaft für Binnenschifffahrt. 2012 ging Herr Baum nach einem erfolgreichen Berufsleben in die wohlverdiente Pension und wechselte seinen Wohnort wieder in die nähere Gegend. Herr Baum fährt gern E-Bike und schaut sich Deutschlands schönste Ecken an. Herr Baum erinnert sich heute noch an einen hohen Holzturm in Benken, an einen großen „Aufpasser“, der regulierend ein-

griff, welcher Junge denn nun in den heißbegehrten Kletterturm hineindurfte. Er berichtet von einer hölzernen Knallbüchse mit Eichelgeschossen, das ein Highlight für die Jungs war.

Schriftliche Erinnerungen, beschrieben aus der Zeit um 1954, berichten von einem Roller und von einem hölzernen Rennauto, genannt „Silberpfeil“, mit dem das aktuelle Geburtstagskind fahren durfte. Untergebracht und verschlossen waren diese Gegenstände in dem heute genannten „Gewölbe“ auf der rechten Seite des Hauses, welches jetzt vor dem Elektroraum liegt. Der Holzturm könnte ein alter Hochsitz gewesen sein, der für kleine Kinder natürlich mächtig wirkt. Die Winter waren schneereich und die zugeschnittenen Felder boten Gelegenheit für Schneeballschlachten oder zum Schlittenfahren.

Für uns war es sehr interessant, mehr von der persönlichen Geschichte zu erfahren und so vergingen die Gespräche auch wie im Fluge. Wir haben natürlich auch von uns erzählt, von unserer Arbeit und von unseren „Schützlingen“. Herr Baum hat uns mit einer sehr großzügigen Spende für den Kinderbereich bedacht, wofür wir noch einmal ausdrücklich „Danke“ sagen möchten. Diese Spende wird für die Kinder und Jugendlichen verwendet.

Quelle: Internet, Verschickungsheime \*



# ÜBERGREIFENDER BEWOHNERBEIRAT



**Herr R. und Herr V. sind gespannt  
auf das Bewohnerschaftstreffen**



## Übergreifender Bewohnerbeirat

Anja Kahnt

Fachdienst Psychologie

Lang ersehnt, lang geplant und endlich am 6. Oktober vergangenen Jahres wieder zusammengefunden. Die Mitglieder der Bewohnerbeiräte von RC und Miteinander haben sich im Elstal bei Karls getroffen und ausgiebig für ihre zuverlässige Arbeit belohnt. Im Vordergrund stand natürlich der Austausch unter den amtierenden Bewohnerbeiräten. Aber auch die Begleitungen aus den verschiedenen Einrichtungen berichteten engagiert vom letzten Jahr und genossen den kollegialen Austausch untereinander. Im HRG laufen die Vorbereitungen für die Neuwahl, zum Erscheinungszeitpunkt dieses Heftes können wir sicher den Gewählten schon gratulieren. Im Regionalverbund Berlin hatte der Beirat noch im November eine große Bewohnerbesprechung organisiert, an der alle Klienten

und Klientinnen aus Berlin teilnehmen konnten. Somit war zum einem eine wichtige Aufgabe des Bewohnerbeirates erfüllt, zum anderen konnte in vertrauter Runde vor allem über Wünsche für das kommende Jahr diskutiert werden. Und wenn man sich dann so festgequatscht hat, fällt es umso schwerer, wieder auseinander zu gehen. Natürlich ist für dieses Jahr wieder ein übergreifendes Treffen ebenso wie in den jeweiligen Beiräten geplant. Vorschläge für einen gut erreichbaren Ort werden schon in den Bewohnerbesprechungen diskutiert. Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich allen Mitgliedern der Beiräte wie auch den vielen lieben Unterstützern bei der Umsetzung der Treffen. Aber besonders möchte ich an dieser Stelle daran erinnern, motivieren und aktivieren, die erforderliche Partizipation nicht aus den Augen zu verlieren. Das bedeutet, alles zu versuchen, um unsere Bewohner und Bewohnerinnen maßgeblich an allen Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, zu beteiligen. \*





# EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST

## Weihnachten - Ein besinnliches Fest für unsere Klienten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnstätte Am Forsthaus

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Freude, des Zusammenseins und der Besinnlichkeit. Auch in unserer Einrichtung haben wir uns in diesem Jahr wieder darauf gefreut, unseren Klienten ein unvergessliches Weihnachtsfest zu bereiten. Ein Highlight war sicherlich der interne Adventsmarkt auf dem Hof der Wohnstätte Am Forsthaus. Von liebevoll gestalteten Weihnachtskarten über selbstgebackene Plätzchen bis hin zu einem wärmenden Lagerfeuer mit leckerem Punsch war für jeden Geschmack etwas dabei. Unter dem Aspekt der Teilhabe konnten unsere Klienten Weihnachtsmärkte in Himmelfort, Rheinsberg und Neubrandenburg besuchen und bestaunen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Weihnachtsmanns am 24. Dezember in unserer Wohnstätte. Mit seinem prall gefüllten Sack voller Geschenke zauberte er unseren Klienten ein Lächeln ins Gesicht. Die Vorfreude und Aufregung war förmlich spürbar, als der Weihnachtsmann mit sei-

nem lauten "Ho Ho Ho" den Raum betrat. Jeder unserer Klienten erhielt ein persönliches Geschenk, das individuell auf seine Bedürfnisse und Interessen abgestimmt war. Es war wunderbar zu sehen, wie sehr sich unsere Klienten über diese kleinen Aufmerksamkeiten gefreut haben.

Aber nicht nur die besonderen Ereignisse haben die Weihnachtszeit zu etwas Besonderem gemacht. Auch das gemeinsame Essen spielte eine große Rolle. Unsere Küchencrew zauberte ein festliches Menü, das nicht nur köstlich schmeckte, sondern auch optisch ein echter Hingucker war. Von der Vorspeise über den Hauptgang bis hin zum Dessert wurden unsere Klienten kulinarisch verwöhnt. Es war schön zu sehen, wie sie gemeinsam an festlich gedeckten Tischen saßen, sich austauschten und das Essen genossen.

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Dankbarkeit und des Zusammenhalts. Wieder durften wir erleben, wie sehr unsere Klienten diese Werte verkörpern. Sie haben uns gezeigt, dass es nicht auf materielle Geschenke ankommt, sondern auf die kleinen Gesten der Liebe und des Miteinanders. Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Weihnachtsfeste, die wir gemeinsam verbringen werden. \*





**Heiß ersehnt...  
endlich ist er da**



**In gemütlicher Runde bei  
Lagerfeuer und Glühwein**



**Die musikalische Untermalung  
war sehr besinnlich**



**Frau M. an  
der Feuerschale**



**Nun fehlt nur  
noch der Schnee**



Herr P. hat ein passendes Outfit gewählt



Nach dem Kaffeetrinken schaut der Weihnachtsmann vorbei



Ho, ho, ho... Herr E. warf sich in Schale



Was da wohl schönes in der Weihnachtstüte ist?





**Ein wärmendes Feuer bringt  
Herrn R. in Weihnachtsstimmung**



**Herr E. strahlt über  
das ganze Gesicht**



**Oh Tannenbaum,  
oh Tannenbaum...**



**Jeder erhielt eine  
schöne Überraschung**





# WEIHNACHTEN

im Bernardo-Timm-Haus



*„Es gibt im Leben für alles eine Zeit,  
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*



**Tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied  
von Herrn Mario Weber,  
der nach längerer, schwerer Krankheit verstorben ist.**

\* 11. November 1961  
† 25. Dezember 2023

*Die Klienten und Mitarbeiter des  
Regionalverbund Ost*

*„So wie ein Blatt vom Baume weht,  
so geht ein Mensch von dieser Welt.  
Die Vöglein aber singen weiter.“*



**Tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied  
von Frau Lisa Küchler,  
die plötzlich und unerwartet verstorben ist.**

\* 23. Juli 1976  
† 18. Oktober 2023

*Die Klienten und Mitarbeiter  
des Regionalverbund Oberhavel und Mühlenhof*



*„Verloren haben wir nur die,  
an die wir uns nicht mehr erinnern.“*



**Wir trauern um Herrn Fred Michael Holzberger,  
der uns nach kurzer, schwerer Krankheit verlassen hat.**

\* 20. Januar 1957  
† 30. November 2023

*Die Klienten und Mitarbeiter des RC e.V. Regionalverbund Berlin,  
Bernardo-Timm-Haus*

*„Wer einen Fluß überquert,  
muss die eine Seite verlassen.“*



**Tief betroffen und traurig nehmen wir Abschied  
von Herrn Sven Reitmayer,  
der nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.**

\* 17. Oktober 1969

† 18. Oktober 2023

*Die Klienten und Mitarbeiter  
des Regionalverbund Oberhavel und Mühlenhof*

## **Abschied von Sven Reitmayer**

Kristin Bressel, Mitarbeiterin im Haus Roofensee

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,  
ist der Weg zur Freiheit.  
-anonym-*

Herr Reitmayer wurde am 17.10.1969 in Blankenfelde geboren. Er wuchs in den ersten Jahren, zusammen mit seinem ein Jahr älteren Bruder bei seinen Eltern auf und zeigte sich bereits im Laufe seiner Kindheit sehr willensstark. Am 03.07.1975 wurde Herr Reitmayer in der Landesklinik Eberswalde untergebracht, da sein zunehmend auffälliges Verhalten im Familienkreis nicht mehr bewältigt werden konnte. Der Kontakt zu den Eltern brach nach der Heimunterbringung vollständig ab. Ab dem Jahr 1983 besuchte Herr Reitmayer die Förderschule in Eberswalde und wechselte 1995 dann in eine Werkstatt für behinderte Menschen, welche der Landesklinik Eberswalde zugeordnet war.

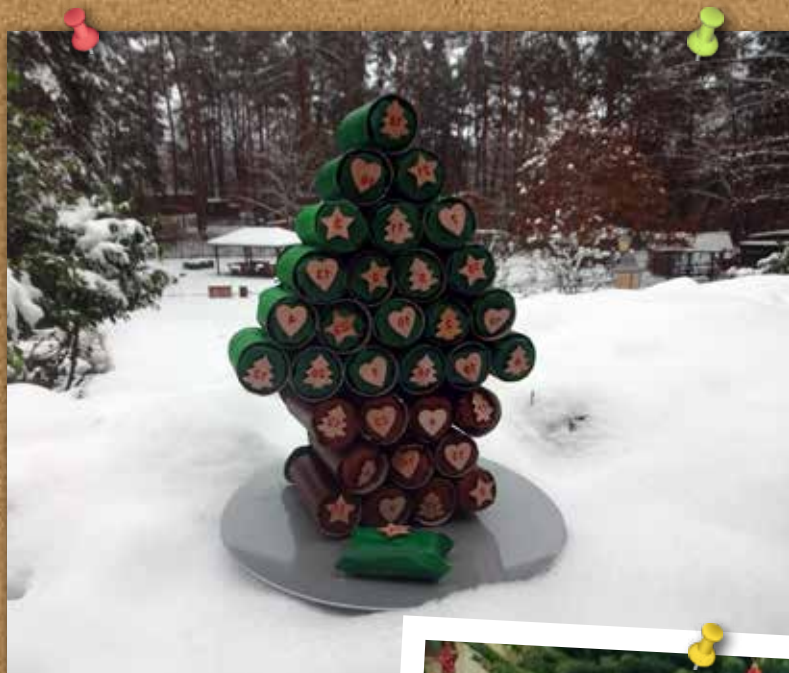
Im April 2004 zog Herr Reitmayer in die Wohnstätte Am Forsthaus und besuchte von dort aus die Werkstatt für behinderte Menschen in Zehdenick. Er war sehr pflichtbewusst, was das Fahren zur Werkstatt anging, und war stets pünktlich zur Abholung bereit. Er fühlte sich in täglichen Ritualen äußerst wohl. Herr Reitmayer mochte zugewandte und aktive Begegnungen mit den Betreuern, wenn es kreativ, musisch oder nur ein Puzzle war, er machte mit. Begeistert ließ er sich zu kleinen Tätigkeiten motivieren und spitzte dann schelmisch mit der Zunge, um seine Zuneigung zu zeigen. Das mochten wir alle sehr. Herr Reitmayer unternahm zahlreiche Aktivitäten oder Urlaube und war immer für eine Überraschung zu haben. Er hatte ebenfalls ein großes Interesse an Schuhen und Kuscheltieren, letztere trug er stets bei sich. Auch der Kontakt zu seiner Familie, vor allen zum Vater, baute sich mit der Zeit langsam wieder auf. Gemeinsam verlebten sie gerne die RC-Sommerfeste und so manch gemeinsames Kaffeetrinken. Aus gesundheitlichen Gründen zog Herr Reitmayer im Jahr 2020 in das Haus Roofensee nach Menz. Seiner Tätigkeit in der Werkstatt konnte er inzwischen nicht mehr nachgehen, die Arbeit im internen Tagesbeschäftigungszentrum wurde schnell ein wichtiger Teil seines Alltags.

Aufgrund immer wiederkehrender Krankheiten musste er vermehrt ärztlich behandelt werden. Dennoch ist es nach wie vor unfassbar für uns, als er so plötzlich am 18.10.2023 im Krankenhaus Neuruppin verstarb. Die Familie holte ihn zur letzten Ruhestätte wieder nach Hause.



# Pinnwand



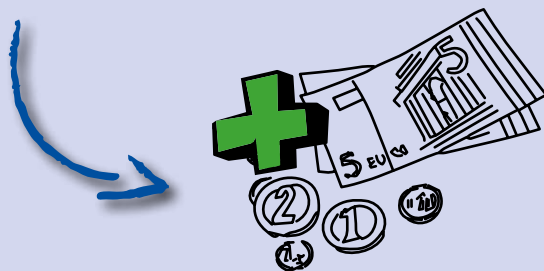


## DER GEWINNER VOM RÄTSEL AUS HEFT 75

Viele richtige Lösungen wurden eingeschickt. Das Los musste entscheiden, und es fiel auf Frau C. aus dem Eduard-Willis-Haus. **Herzlichen Glückwunsch!**



Frau C. erhält einen Gutschein in Höhe von 25,00 Euro.





# RÄTSELWETTBEWERB

## Buchstabengitter

In dem Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Winter versteckt.  
Finden Sie die Wörter und kreisen Sie diese rot ein. Viel Erfolg!

**Winter, Schneehase, Kamin, Kälte, Schneemann  
Frost, Schlitten, Handschuh, Pinguin, Mütze**

D	F	V	G	B	H	U	Z	E	W	R	Ö	P	O	D
R	S	E	F	D	C	V	F	G	T	Z	G	B	N	U
F	X	S	C	H	N	E	E	M	A	N	N	D	E	P
H	Y	D	F	C	V	H	Z	U	W	E	R	Q	W	I
Z	S	A	F	H	A	N	D	S	C	H	U	H	R	N
Ä	E	S	F	D	F	T	G	H	Z	U	E	D	F	G
E	R	C	V	D	F	G	T	H	Z	U	K	D	F	U
R	T	H	G	S	D	F	R	T	Z	R	Ä	F	R	I
W	Z	L	B	S	D	E	R	T	Z	E	L	R	O	N
I	U	I	H	D	Q	W	E	R	G	V	T	G	S	E
N	J	T	Z	K	A	M	I	N	H	F	E	H	T	W
T	H	T	T	D	G	T	Z	U	Z	G	T	J	T	H
E	N	E	R	D	F	G	H	M	Ü	T	Z	E	G	G
R	M	N	E	F	V	G	T	W	E	R	S	D	F	T
A	E	S	C	H	N	E	E	H	A	S	E	X	C	Ö

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis spätestens 15.03.2024 an folgende Adresse:

**RC e.V.  
Redaktionsteam  
Wittestraße 30 J  
13509 Berlin**

# ALPAKA RANCH RUHNERBERGE

**Wie wäre es mit  
einem Ausflug zur  
Alpaka Ranch Ruhnerberge?**

## **Ausflugstipp**

*Claudia Moeller*

Verwaltungsmitarbeiterin

Bernardo-Timm-Haus

**D**ie Ranch liegt im Süden von Mecklenburg an der Grenze zu Brandenburg, von Berlin mit dem Pkw ca. zwei Stunden entfernt. Dort erhält man eine Einführung zu den Tieren und man kann sie kennenlernen. Anschließend kann man dann in kleinen Gruppen die Tiere führen und ihnen ganz nah sein. Auf der Ranch gibt es auch noch Kamele und Esel. Ein unvergessliches Erlebnis wartet auf Sie! Außerdem gibt es spezielle Angebote für Behinderteneinrichtungen, weitere Informationen finden Sie unter folgender Adresse:

**[www.alpakaranch-ruhnerberge.de](http://www.alpakaranch-ruhnerberge.de)** \*



# REZEPTIDEE

## AVOCADOCREME-PILZ-SUPPE



### ZUBEREITUNG:

**1** Die Avocados, den Zitronensaft, den Knoblauch und das heiße Wasser in einen Mixer geben alles vermengen und das Gemisch beiseitestellen.

**2** Das Kokosöl bei mittelstarker Hitze in einem Topf erhitzen. Die Pilze, die rote Paprika, die Zwiebel, die Tomaten und das Basilikum hinzugeben und das Gemüse sautieren, bis es beginnt, weich zu werden.

**3** Das Avocadogemisch hinzugeben und nochmals alles erhitzen.

### ZUTATEN

**2 Avocado**

**Saft einer Zitrone**

**1 Knoblauchzehe**

**300 ml heißes Wasser**

**1 EL Kokosöl**

**120 g Pilze, klein geschnitten**

**1 rote Paprikaschote, gewürfelt**

**¼ kleine Zwiebel, fein gehackt**

**2 Tomaten, gewürfelt**

**3 Zweige frisches Basilikum**





# Glückwünsche zur Geburt

Die ganze Belegschaft der Geschäftsstelle gratuliert herzlich Frau Ghalia Ktit zur Geburt ihrer Tochter Mira Ibo, die am Freitag, den 15.09.2023 auf diese Welt kam. Die stolzen Eltern freuen sich über das neue Erdenkind, das mit einer Länge von 52cm und einem Gewicht von 3220g ins Leben startete.



**Wir wünschen eine schöne  
und aufregende Zeit!**



**Theo war bei seiner  
Geburt 50 cm groß  
und wog 3220 Gramm**

Wir gratulieren Frau Nathalie Mutschick zur Geburt ihres Sohnes Theo, der am 05.12.2023 das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen alles Gute, ganz viele tolle Momente und viel Kraft für die Erziehung von nun zwei Söhnen. Deine Kollegen aus dem Eduard-Willis-Haus.

**W**ir gratulieren Herrn Johannes Schüller zur Geburt seiner Tochter Kiyana Halina Marretta, die am 18.11.2023 das Licht der Welt mit einem Gewicht von 3.685 g und einer Länge von 51 cm erblickte. Deine Kollegen aus dem Eduard-Willis-Haus und vom FD Pädagogik.

**Alles Gute und viele tolle Momente mit deiner Familie!**



## Hochzeit

**N**ach langen Jahren wilder Ehe hat unser Kollege, Dariusz Stopczynski, seine Jugendliebe am 09. September 2023 gehehlicht. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin ein harmonisches Miteinander.

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem Bernardo-Timm-Haus.



# DANKSAGUNGEN AN UNSERE SPONSOREN



## Spenden von der Jahn'schen Stiftung

Große Freude machte sich im Familienentlastenden Dienst (FED) breit als von der Jahn'schen Stiftung der Brief kam, dass die Stiftung uns mit 1000 € im Bereich der Ferienspiele unterstützen möchte. So wurden Ausflüge und Unternehmungen geplant, die für unsere Ferienkinder noch mal besondere Highlights waren. Tagesausflüge in den Tierpark Dessau, in die Biosphäre Potsdam, zur Krokodilfarm, auf den Spargelhof Klaistow sowie ein Kinobesuch standen somit auf dem Ferienprogramm. Ein besonderer Höhepunkt war ein Tagesausflug auf den Hof am Lindberg mit speziellen Angeboten zum therapeutischen Reiten

und dem individuellen Umgang mit Pferden. Die Kinder hatten an diesem Tag viel Spaß und konnten sich mit Unterstützung durch die Therapeuten ganz unbeschwert den Pferden widmen.

Ebenfalls unterstützt die Jahn'sche Stiftung die Urlaubs- und Ferienfahrten mit unseren Klienten. Durch einen sehr großzügigen Betrag an jeden teilnehmenden Klienten wird eine Durchführung dieser schönen Urlaubszeit erst möglich.

Ein großes Dankeschön an die Jahn'sche Stiftung für ihre Unterstützung. Der Kontakt mit Frau Lück vom Vorstand der Stiftung ist sehr herzlich und an den Interessen und Bedürfnissen unserer Klienten orientiert. \*



Flossfahrt dank  
Jahn'scher Stiftung

Der RV-Ost dankt **Frau Luft**, Mutter von Herrn L. für ihre großzügige Spende von 1000 € an das HBF. \*

Der RC e.V. Partner für Reintegration und Chancengleichheit, Regionalverbund Berlin, bedankt sich für die eingegangenen Spenden bei:

**Hertha BSC**  
**rbb media GmbH**  
**BSR Stadtreinigung**  
**Filmpark Babelsberg**  
**dungeons and dragons**  
**Berolina Hausverwaltung**

...und bei den ganz vielen privaten Spendern! Mit den Spenden konnten wir unsere Tombola beim Sommerfest gut bestücken. \*





## **JAHN'SCHE STIFTUNG IN GLINDOW**

GEGRÜNDET 1918

Die Jahn'sche Stiftung in Glindow fördert seit über 100 Jahren Bedürftige, Kranke, Kinder und Jugendliche im Umkreis von Potsdam Mittelmark. Vertreten durch die vier ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder Herrn RA Dr. Dirk Schultze-Petzold (Vorsitzender) sowie Frau Margitta Lück, Frau Dr. Katrin Schmidt und Frau Marlies Frohloff wirkt die Stiftung als anerkannte gemeinnützige Institution mit einem Ziel, das von Herzen kommt:

*„Uns als Stiftungsvorstand ist es ein besonderes Anliegen, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit neuer Eindrücke und Erlebnisse zu geben. Wir wollen aktiv einen Beitrag zu ihrer positiven Entwicklung leisten.“*

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks werden Selbsthilfegruppen und andere gemeinnützige Organisationen unterstützt. So werden beispielsweise seit mehr als 15 Jahren Kinder und Jugendliche gefördert, die durch den Ambulanten Dienst der Miteinander g GmbH in Bad Belzig und der Wohnstätte Hoher Fläming in Wiesenburg/Mark betreut werden. In diesem Jahr konnten die Kinder und Jugendlichen aus der Wohngruppe in Wiesenburg erstmals eine Floßfahrt unternehmen und einen sommerlichen Tag auf der Elbe genießen - ein schöner Tag und großer Erfolg.

Auch Aufklärung für Patienten und deren Angehörige ist Teil der Arbeit: Mit Unterstützung der Brandenburgischen Krebsgesellschaft e.V. und dem Verein zur Unterstützung der ambulanten Krebstherapie e.V. organisiert die Stiftung einmal im Jahr in Potsdam eine Veranstaltung zum Thema. Ohne ein stabiles Netzwerk wäre all das nicht möglich, da ist sich der Vorstand einig. Daher an dieser Stelle:

*„Ein herzliches Dankeschön an die Unternehmen aus dem Raum Potsdam/Brandenburg, die uns so zuverlässig unterstützen.“*

Übrigens: Die Stifterin, Luise Jahn, Tochter eines Ziegeleibesitzer war eine Glindower Bürgerin. Testamentarisch hat sie verfügt, ihr Vermögen in eine Stiftung zu übertragen. Diese trägt seit 1918 den Namen Jahn'sche Stiftung in Glindow.

Mehr Informationen und Hintergründe zur Stiftung sind auf der Homepage [www.j-stiftung-glindow.de](http://www.j-stiftung-glindow.de) einzusehen.

### **Jahn'sche Stiftung in Glindow**

Vorstandsvorsitzender: RA Dr. Dirk Schultze-Petzold,  
Fr.-Ebert-Str. 35, 14469 Potsdam, Tel.: 0331/ / 231 84 610,  
E-Mail: [stiftung@ra-schultze-petzold.de](mailto:stiftung@ra-schultze-petzold.de)  
IBAN: DE73 5206 0410 0005 3239 91 BIC: GEN0DEF1EK1



*RC Partner für Reintegration  
und Chancengleichheit*

